Thorner  Presse.

Abonnementspreis
für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, in der Expedition und den Ausgabestellen 1,50 Mk. vierteljährlich, 50 Pf. monatlich; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährl. 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.
Ausgabe
täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Expedition:
Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.
Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Insertionspreis
für die Petitspaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn, Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke, Annoncen-Expedition „Invalidendank" in Berlin, Haasenstein u. Vogler in Berlin und Königsberg, M. Dukes in Wien, sowie von allen andern Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes.
Annahme der Inserate für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 2 Uhr nachmittags.

Nro. 100. | **Sonnabend den 1. Mai 1897.** | **XV. Jahrg.**

Der deutsche Handwerkertag.

Die „Konservative Korrespondenz" schreibt: Größere Beachtung als je haben die diesmaligen Verhandlungen des Berliner Handwerkertages in der ganzen deutschen Presse gefunden. Die noch vor wenigen Jahren als nicht ernst zu nehmende „Schwärmer" behandelten, organisirten Handwerksmeister haben nicht nur durch ihre große Delegirtenzahl, sondern auch durch ihre zielbewußte Haltung und ganz besonders durch ihre Einmüthigkeit auch den Innungsgegnern imponirt. Der Standpunkt, den der Handwerkertag in seiner Resolution eingenommen hat, ist, wie bekannt, auch der der konservativen Partei. Zwangsinnungen und Befähigungsnachweis sind Forderungen, die von den Konservativen auf parlamentarischem Wege zuerst erhoben sind und von denen keinesfalls abgegangen werden wird. Wenn nun während der Verhandlungen des Handwerkertages versucht worden ist, die Konservativen einer Schwenkung in diesen Fragen zu beschuldigen, so ist das vollkommen unbegründet. Es handelt sich bei der Stellungnahme zu der Handwerksvorlage keineswegs um grundsätzliche Aufgabe der erwähnten Forderungen, sondern nur um eine vorläufige und theilweise Zurückstellung derselben aus praktischen Gründen und zum Vortheil des Handwerks. Waltet also in der Haltung der handwerkerfreundlichen Parteien und der des Handwerkertages zu der Vorlage scheinbar nicht volle Harmonie, so ist das nur hinsichtlich der Art des taktischen Vorgehens der Fall; und in dieser Hinsicht ist die Erfahrung unbestreitbar auf der Seite der schon seit Jahrzehnten für den Handwerkerschutz in erster Linie kämpfenden konservativen Parlamentarier. Die Beschlüsse des Handwerkertages werden selbstverständlich in der Reichstagskommission gewissenhaft beachtet werden, was davon im Rahmen der Vorlage durchgesetzt werden kann, wird geschehen. Namentlich wird der Forderung, daß nur der Meister lehren dürfe, unbedingt Rechnung zu tragen sein. Rein praktischen Erwägungen aber wird die Beantwortung der Frage vorbehalten bleiben müssen, ob die Vorlage auch als annehmbar zu erachten sei, wenn nicht alle die in dem „Ultimatum" des Handwerkertages bezeichneten Verbesserungen anzubringen möglich sein sollte. Auch die Vertreter des Handwerks hatten sich früher schon mit dem sogenannten von Berlepsch'schen Entwurfe befreundet, obwohl er ebenfalls bei weitem nicht alle Forderungen erfüllte, insonderheit aber nicht den Befähigungsnachweis in sich schloß; auch sie nahmen damals den praktisch-korrekten Standpunkt ein, daß es schädlich für das Handwerk sei, das Gebotene mit dem Motto: „Alles oder Nichts" abzulehnen; allerdings bot diese Vorlage in organisatorischer Hinsicht erheblich mehr als der jetzige Entwurf, der gerade nach dieser Richtung verbessert werden soll. So wird denn auch unseres Erachtens mit vollster Zustimmung des organisirten Handwerks die beste Politik der handwerkerfreundlichen Parteien die sein, die Wünsche des Handwerkertages bei der Verbesserung der Vorlage so weitgehend wie möglich zu berücksichtigen, im Interesse des Handwerkerstandes aber alles aufzubieten, um ein Scheitern der Vorlage — wie es die Handwerksgegner innig herbeisehnen — zu verhindern.

Politische Tagesschau.

Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, beabsichtigt Herr v. Bennigsen zum 1. Oktober das Amt als Oberpräsident niederzulegen und ins Privatleben zurückzutreten. Herr v. Bennigsen steht im 73. Lebensjahre und ist seit dem Jahre 1888 Oberpräsident in Hannover, nachdem er von 1868 bis 1888 das Amt eines Landesdirektors derselben Provinz bekleidet hatte.

Im Reichsamt des Innern ist der Entwurf einer Reichs-Apothekerordnung jetzt festgestellt, die nunmehr den verbündeten Regierungen zugehen soll. Das in dieser Ordnung aufgestellte Prinzip ist die Durchführung der Personalkonzession.

Am Mittwoch wurde im Auswärtigen Amt vom Staatssekretär Freiherrn von Marschall und einem Vertreter des Oranje-Freistaates ein Freundschafts- und Handelsvertrag zwischen Deutschland und dem Oranje-Freistaat unterzeichnet.

Dem Abgeordnetenhause ist der Entwurf eines Gesetzes zugegangen, betreffend die Erweiterung des Staatseisenbahnnetzes und die Betheiligung des Staates an dem Bau von Kleinbahnen, sowie an der Errichtung von landwirthschaftlichen Getreidelagerhäusern. Zum Bau von Sekundärbahnen und zur Beschaffung von Betriebsmitteln werden 59 416 000 Mk. verlangt; zum Bau von Kleinbahnen 8 000 000 Mk., von Getreidelagerhäusern 2 000 000 Mk.

Die Interpellation im Reichstage über die amerikanische Tariffrage wird auf Wunsch des Grafen Kanitz auf einige Zeit hinausgeschoben werden.

In Kammin (Pommern) sprach dieser Tage der Mitbegründer des famosen demokratischen Bauernvereins „Nordost", der freisinnige Abgeordnete Pachnicke, und erfreute sich der Ehre, unter seinen Zuhörern den Staatsminister a. D. von Köller zu sehen. Herr von Köller nahm nach der recht öden und tristen Rede des freisinnigen Dauerredners das Wort und widerlegte ihn in der verbindlichsten Form, dabei aber so schlagend und wirksam, daß die Versammlung ihm aus voller Ueberzeugung den nachhaltigsten Beifall zollte. Herr von Köller deutete u. a. an, daß das Vereinsgesetz und die Militärstrafprozeß-Reform schwerlich so beschaffen sein würden, daß die freisinnige Vereinigung ihnen zustimmen könne. Die Einführung von Tagegeldern erklärte der Minister für eine Frage der Zeit. Die Regierung werde aber die Diäten nicht ohne Gegenleistung gewähren. Bezüglich des allgemeinen Wahlrechts meinte Herr von Köller, daß damit vorläufig gerechnet werden müsse. Am schärfsten und in geradezu prächtiger Weise wandte sich Herr von Köller gegen die Bestrebungen, einen Keil zwischen Groß- und Kleingrundbesitz zu treiben. Mit erhobener Stimme sprach er: „Ich bin auch Bauer, und wir Bauern wollen zusammenhalten, klein und groß! Diese Eintracht wird kein „Nordost" uns stören." Nicht minder scharf verurtheilte er die Handelsverträge, die der Industrie vielleicht ein klein wenig genützt, der Landwirthschaft aber sicher außerordentlich geschadet hätten. An eine Erneuerung dürfe nicht gedacht werden. — Herr Pachnicke war in seiner Erwiderung so geschmacklos, darauf hinzuweisen, daß Herr von Köller sich mit seinen Ausführungen nicht im Einverständniß mit der gegenwärtigen Regierung befinde. Herr von Köller rief dazwischen: „Darum bin ich ja auch ausgetreten!"

Nach einer Meldung aus Rom veröffentlicht die „Ag. Stef." ein Schreiben des Königs an den Ministerpräsidenten di Rudini, in welchem er diesen beauftragt, der gesammten Bevölkerung Italiens, insbesondere den Studirenden und ihren Lehrern, seinen herzlichsten Dank auszusprechen für die warmen Kundgebungen anläßlich des jüngsten Attentats.

Die Königin von England ist wieder von Nizza nach England zurückgereist.

In Belgrad wird das Gerücht von der bevorstehenden Verlobung des Königs von Serbien mit der Prinzessin Xenia von Montenegro für glaubwürdig gehalten.

Deutsches Reich.

Berlin, 29. April 1897.

— Die Meldung der „Magdeb. Ztg.", daß der Unterstaats-Sekretär im Reichspostamt Dr. Fischer, welcher bekanntlich zur Zeit die Geschäfte des Reichspostamts leitet, einen sechsmonatigen Urlaub nachgesucht habe, wird der „Staatsb.-Ztg." als vollständig erfunden bezeichnet.

— Die „Nordd. Allg. Ztg." hört aus guter Quelle, daß Hauptmann Morgen der kaiserlichen Botschaft in Konstantinopel bei-

---

Der letzte Traum.

Erzählung
aus dem polnischen Aufstande in Preußen 1848.
Von L. Ideler.
(Nachdruck verboten.)

(29. Fortsetzung.)

„Auf diese verzichte ich auch unter diesen Umständen gern," erwiderte Arnau, gleichfalls lachend, „und im Herzen werde ich denken, daß die schrecklichen Polenkämpfe, die unausbleiblich von anderen Seiten aufgetischt werden, hoffentlich übertrieben sind."

„Ob es hier aber doch ganz glatt abgehen wird?" meinte der Rittmeister nachdenklich. „Es ist noch nicht aller Tage Abend. Ich denke mir, daß Graf Morinski sehr ungern in die absolute Unterwerfung willigen würde. Packen Sie Ihre Sachen, Arnau. In W. liegt, wie Sie wissen, unser Oberst mit dem ganzen Regimentsstab. Sie melden sich natürlich sofort. Die Mannschaften, die Sie von hier mitzubringen haben, sind in der Liste verzeichnet. Und dann setzen Sie sich mit dem Schenkwirth Dolies in Verbindung. Er hat uns den Pulvertransport verrathen. Die Polen verkehren sehr viel in seiner Schenke, und er beobachtet sie genau. Sagen Sie ihm, daß Sie jetzt von Balosch kämen, vom Grafen Morinski. Gehen Sie öfter zu ihm und lassen Sie sich von ihm Bericht erstatten. Jedes Wissenswerthe melden Sie selbstverständlich dem Herrn Oberst. Haben Sie Ihre Instruktion genau verstanden?"

„Zu Befehl, Herr Rittmeister," antwortete Arnau. „Ich reite in einer Stunde. Ich möchte mich nur noch bei unserem liebenswürdigen Wirth verabschieden."

Der Rittmeister nickte freundlich, und Arnau ließ sich bei Graf Morinski melden. Dieser empfing ihn sehr zuvorkommend. Er war wiederhergestellt und seine Armwunde leidlich geheilt; den Kummer über den Verlust des Pulvers hatte er tief in sein Herz zurückgedrängt, und er ließ die preußischen Offiziere nichts davon empfinden. Sie hatten ja nur ihre Pflicht gethan, und der polnische Edelmann war viel zu gebildet, um das nicht völlig einzusehen. Er würde an ihrer Stelle ebenso gehandelt haben. Daß er der unterliegende Theil war und sie die Sieger, hatte keiner von ihnen beiden bestimmen können. Es war das Geschick, und in dieses muß sich jeder fügen. Je leichter man es zu tragen versucht, desto eher verliert es seine Bitterkeit.

„Sie gehen?" rief der Graf, die Hand des jungen Offiziers herzlich schüttelnd. „Behalten Sie mich in gutem Andenken!"

„Das wird mir nicht schwer fallen, Herr Graf," erwiderte Arnau mit aufrichtiger Wärme.

Der Pole sah ihn lächelnd an.

„Sie sind ein gemüthvoller, junger Mann und haben trotz Ihres kriegerischen Kleides ein weiches Herz. Wollen Sie mir einen Gefallen thun?"

„Gewiß, sehr gern!" antwortete Arnau rasch, aber dann besann er sich, daß er ja eigentlich einem Feinde gegenüberstehe; diesen Umstand vergaß man bei Graf Morinski so leicht. Und zögernd setzte er hinzu: „Das heißt, wenn es sich mit meinen Pflichten verträgt!"

„Ich würde niemals etwas anderes von Ihnen verlangen," versetzte der Pole stolz; der bloße Gedanke, daß man ihm den Versuch, einen andern zur Pflichtverletzung zu bewegen, zutrauen könne, schien ihn zu beleidigen. Doch gleich darauf wieder in seinen alten, freundlichen Ton zurückfallend, fuhr er fort: „Gehen Sie zu Frau von Sternbach, stellen Sie sich ihr vor und bringen Sie der Dame einen Gruß von mir."

„Nun, das ist ein leichter Auftrag, dessen ich mich mit Vergnügen entledigen werde," entgegnete Arnau. „Die Dame wohnt also in W.? Wer ist Frau von Sternbach?"

„Das werden Sie bald sehen, und die Bekanntschaft wird Ihnen, wenn ich Sie auch nur einigermaßen richtig beurtheile, sehr interessant sein," versetzte der Graf. „Und nun behüt' Sie Gott, mein junger Freund! Vielleicht sehen wir uns als offene Freunde wieder. Wer weiß, was die nächsten Tage über uns verhängen werden!"

Graf Morinski seufzte tief auf.

„Ich hoffe, sie bringen den Frieden!" entgegnete Arnau mit Nachdruck. „Leben Sie wohl, verehrter Herr Graf, ich werde mich gern und freundlich stets Ihrer erinnern und bin Ihnen Dank schuldig für die liebenswürdige Aufnahme in Ihrem Hause. Empfehlen Sie mich auch, bitte, Onkel Wanda. Ich hätte die prächtige alte Dame gern noch einmal gesehen!"

Fräulein Vermanden stand im Zimmer, von der Portiere verdeckt, und erwartete den Augenblick, in welchem der junge Offizier nach ihr fragen werde. Dann wollte sie huldvoll hervortreten und ihn verabschieden, trotz seiner Rücksichtslosigkeit gegen sie. Hatte er ihr doch sehr gut gefallen, viel besser als der Rittmeister, der schon so alt war. Aber nichts dergleichen geschah. Arnau fragte gar nicht nach ihr, ließ sich ihr nicht empfehlen und schien überhaupt gar nicht an sie zu denken. Mit verbissener Wuth sah die unbescheidene Person vom Fenster aus dem Abreiten der Husaren zu. Der Lieutenant wandte sich zufällig noch einmal im Sattel um und sah sie, aber er grüßte nicht. An jenem Tage hatten die Untergebenen von Fräulein Vermanden schwere Stunden durchzumachen.

Es führte eine sehr gut erhaltene Chaussee von Balosch nach W. Graf Morinski hatte sie einst aus eigenen Mitteln bauen lassen; er hatte viel gethan, um den ganzen, armseligen Landstrich zu heben und zu kultiviren. Lustig trabten die Husaren vorwärts. Karl ritt neben Herrn von Arnau, und der junge Offizier sprach freundlich mit seinem Burschen.

„Das ist aber ewig schade, daß wir aus Balosch fort mußten!" klagte Karl zutraulich.

„Hat es Dir dort so sehr gut gefallen?" erkundigte Arnau sich lächelnd.

„Jawohl, Herr Lieutenant. Es war alles sehr gut da, und das beste in ganz Balosch ist der Herr Graf selber. Immer freundlich mit jedermann und so ein guter Herr. Viel zu gut, Herr Lieutenant. Die Leute da machen, was sie wollen, aber er sagt keinem ein böses Wort und entschuldigt, wenn möglich, noch ihre Bosheiten. Wenn man allein nur die Wirthschafterin sieht! Na, wenn ich das Kommando über Fräulein Vermanden hätte!"

Karl machte eine sehr bezeichnende Bewegung mit dem Zaum seines Pferdes. Arnau lachte.

„Das wäre meiner Ansicht nach auch die richtigste Behandlung für diese Person," stimmte er zu.

„Sie stiehlt wie ein Rabe, sie leert dem Herrn seinen Weinkeller bis auf den Grund," fuhr der Bursche fort; er hatte im Schlosse Gelegenheit genug gehabt, sich von dem un-

gegeben wurde, um sich als Militärberichterstatter auf den türkisch-griechischen Kriegsschauplatz zu begeben.

— Die Börsensteuer hat nach den nunmehr für das ganze Etatsjahr 1896/97 vorliegenden Ausweisen die Summe von 28,3 Millionen abgeworfen und ist damit gegen das Jahr 1895/96 um 7 Millionen im Rückstande geblieben.

— Einen Demonstrationszug beabsichtigen für den ersten Mai die polnischen Sozialisten Berlins und der Vororte.

— Aus dem deutschen Reiche ausgewiesen wurde als Ausländer der politische Redakteur der „Germania“, P. Schlesinger, früher Chefredakteur der antisemitischen „Reichspost“ in Wien, bekannt auch als Herausgeber zahlreicher katholischer Parteischriften. Wegen Erregung öffentlichen Aergernisses war Schlesinger vom Schöffengericht und Strafkammer zu 400 Mk. Geldstrafe verurtheilt worden.

Saßnitz, 29. April. Zur Eröffnungsfeier der Linie Saßnitz-Trelleborg ist der Ort festlich geschmückt. Um 2½ Uhr traf ein Extrazug mit den Ehrengästen, den Ministern Brefeld, v. Goßler, Schönstedt und Thielen, sowie vielen hohen Beamten aus dem Ministerium bei herrlichem Wetter ein. Am Bahnhofe empfingen der Oberpräsident v. Puttkamer und die Spitzen der Behörden mit der Kapelle des Regiments 42 die Gäste, welche sich sodann in bekränztem Zuge nach dem Hafen zum Empfang der schwedischen Gäste begaben. Die „Gefion“ liegt auf der Rhede.

Kiel, 29. April. Die Prinzessin Heinrich hat sich heute früh nach Petersburg begeben.

Straßburg i. E., 29. April. Unterstaatssekretär z. D. Hoseüs ist am Mittwoch Nachmittag gestorben.

Karlsruhe, 28. April. Die Beisetzung des Prinzen Wilhelm von Baden findet am 1. Mai statt.

Ausland.

Petersburg, 29. April. Großfürst Alexander Michaelowitsch begiebt sich zu den Beisetzungsfeierlichkeiten nach Karlsruhe.

Kaiser Franz Josef in Petersburg.

Nach der Parade am Mittwoch sprach Kaiser Franz Josef wiederholt seine hohe Befriedigung und Freude über die Haltung der Truppen aus. Beide Kaiser, sowie die Großfürsten und Großfürstinnen nahmen nach der Parade das Frühstück beim Prinzen Alexander von Oldenburg ein. Die Kaiserin Alexandra, welche der Parade von dem am Marsfelde gelegenen Palais Oldenburg aus zugesehen hatte, empfing am Nachmittag den österreichisch-ungarischen Minister des Aeußern, Grafen Goluchowski. Das Diner nahmen die Majestäten im engsten Familienkreise ein und begaben sich alsdann zur Galavorstellung nach dem Marien-Theater. — Bei dem englischen Botschafter fand zu Ehren des Grafen Goluchowski nach der Parade eine Frühstückstafel statt. Zur der Mittagstafel bei dem Grafen Murawiew waren vierzig Einladungen ergangen; Graf Goluchowski saß dem Grafen Murawiew gegenüber. — Die beiden Minister des Aeußern Graf Murawiew und Graf Goluchowski hatten nachmittags eine längere Unterredung.

Vom 29. April wird aus Petersburg gemeldet: Der Kaiser Franz Josef begab sich heute Vormittag nach der österreichisch-ungarischen Botschaft und empfing daselbst Deputationen österreichisch-ungarischer, in Rußland lebender Unterthanen. Später nahm der Kaiser die Sehenswürdigkeiten der Stadt in Augenschein. — Der Minister des Aeußern, Graf Murawiew, wurde gestern Nachmittag vom Kaiser Franz Josef empfangen.

Vom Kriegsschauplatze im Orient.

Vom griechisch-türkischen Kriegsschauplatz verlautet, daß die griechische Armee Pharsala verlassen habe und auf den Hügeln südlich der Stadt eine neue Vertheidigungslinie befestige. Eine Brigade decke Volo, von wo jedoch 1000 Einwohner nach Athen geflüchtet seien. Von Trikala (westlich von Larissa) soll alles Kriegsmaterial nach Pharsala geschafft sein. Einige Meilen südlich von dieser Stadt, in Dhomokos, befindet sich das Hauptquartier des Generalstabes. Bis zu dieser neuen Operationsbasis liegt Thessalien den Türken offen, deren zahlreiche Kavallerie es nach allen Richtungen durchstreift, während Edhem Pascha eine Division auf seinem linken Flügel gegen Volo, eine zweite auf seinem rechten Flügel gegen Trikala vorgesandt hat. Seine Hauptmacht steht in und um Larissa. Hier hat schon das geschäftliche Leben längst wieder begonnen, und die Türken sollen gute Manneszucht halten, was man in gleicher Weise von den Griechen nicht behaupten kann; wenigstens werden die Freiwilligen fast in allen Berichten als durchaus untüchtig und zuchtlos geschildert.

Die Lage in der Hauptstadt Athen scheint etwas beruhigter zu sein. Die Plünderung der Waffenläden, wodurch ein Schaden von etwa 300 000 Drachmen entstanden sein soll, hat aufgehört; aber auch im Piräus sind ca. 15 000 Waffen aller Art der aufgeregten Volksmasse in die Hände gefallen. Eine Bürgerwehr versieht jetzt in Athen den Sicherheitsdienst und unterstützt die von allen Seiten herangezogene Gendarmerie. Die Kammer ist zu einer außerordentlichen Sitzung zusammenberufen, und man spricht bereits von einem Oppositions-Ministerium Ralli-Karapanos. Der bisherige Abgeordnete Ralli hat die Verhältnisse der griechischen Armee in Thessalien durch den Augenschein kennen gelernt und in der ganzen Stadt verbreitet, daß an der Preisgebung Thessaliens nur die Unfähigkeit und Feigheit des kronprinzlichen Generalstabes schuld gewesen sei. Die Lage der königlichen Familie ist daher noch immer eine ziemlich kritische, und man will sogar wissen, daß bereits Vorbereitungen zu ihrer Aufnahme in einem königlichen Schlosse bei Kopenhagen getroffen würden.

Eine Depesche Edhem Paschas vom 28. April an den Kriegsminister meldet, daß die erste Division gegen Trikala marschire und Zarkos besetzte. Ferner wird aus Epirus gemeldet, daß nach einem Berichte des Kommandanten des türkischen Korps in Epirus an den Kriegsminister die erste türkische Brigade im vorgestrigen siebenstündigen Kampfe bei Kudozaki den Feind mit einem Verluste von 20 Todten und vielen Verwundeten geschlagen und zum Rückzuge gezwungen hat. Endlich verlautet aus Athen, daß der Verlauf der neuen Kammersitzung, in welcher sich wieder die Beschlußunfähigkeit des Hauses ergab, lebhafte Aeußerungen der Enttäuschung in der etwa zehntausend Köpfe starken Volksmenge hervorgerufen habe, welches sich um das Parlamentsgebäude zusammengeschaart hatte.

Berlin, 29. April. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Der König von Griechenland hat ein Dekret unterzeichnet, wodurch sämmtlichen in Griechenland residirenden türkischen Generalkonsuln, Konsuln und Vizekonsuln das Exequatur entzogen wird.

Konstantinopel, 29. April. Der deutsche Botschafter von Saurma-Jeltsch wurde gestern vom Sultan in Audienz empfangen.

Ein hier eingetroffener Lloydkapitän berichtet, in den Dardanellen seien drei türkische Kriegsschiffe und ein Torpedoboot gescheitert. Eine offizielle Bestätigung liegt noch nicht vor.

Meldung der „Agence Havas“ aus Volo: Die Stadt ist fast ganz geräumt. Im Hafen liegen ein italienisches und ein englisches Panzerschiff.

* * *

Die „Berl. Pol. Nachr.“ schreiben: In den letzten Tagen ist eine seltsame Polemik in einzelnen Zeitungen entstanden. Die „Frankfurter Zeitung“ ließ sich schreiben, daß die bei den Griechen eingeführten Kanet-Kanonen sich als besser erwiesen hätten als die Kruppschen Geschütze der Türken. Von einem anderen Blatte wird das bestritten. Aber keine der beiden Zeitungen hat sich die Mühe gegeben, nachzusehen, ob die Griechen auch wirklich die von der „Frankfurter Zeitung“ so gerühmten Kanet-Geschütze am Meluna-Paß oder sonst zu Lande auffahren konnten. Ein Blick in die einschlägige Litteratur würde ihnen gezeigt haben, daß auf beiden Seiten überhaupt nur Krupp'sche Geschütze im Feuer stehen konnten, da beide Länder nur solche im Landheer haben und daß es überhaupt noch kein Land auf Erden giebt, dem Kanet Feldgeschütze geliefert hätte, außer vielleicht in einzelnen Modellen.

Provinzialnachrichten.

Culm, 28. April. (Brigmann'scher Konkurs.) In der nun schon über 1½ Jahre dauernden Brigmann'schen Konkurssache (B. war Molkereipächter in Schöneich und wurde wegen betrügerischen Bankerotts zu längerer Zuchthausstrafe verurtheilt) wird jetzt an die Gläubiger eine Abschlagszahlung von etwa 20 v. H. gemacht.

):(**Krojanke**, 29. April. (Brand durch Blitzschlag.) Nach einem schwülen Vormittage entlud sich heute unter wolkenbruchartigem Regen über unseren Ort und Umgegend um die Mittagszeit ein sehr schweres Gewitter, das in ungeschwächter Heftigkeit drei Stunden lang währte. Ein Blitzschlag fuhr in den der Frau Oberamtmann Roggenbau zu Kr. Smierdowo gehörigen Viehstall und setzte denselben in Brand. Wenige Minuten darauf erfolgte wieder ein heftiger Donnerschlag, und fast gleichzeitig stieg eine Feuersäule aus dem 200 Meter entfernten Schafstalle, wohin kurz vorher die Schafe von der Weide zurückgekehrt waren. Die Schafe, 600 an der Zahl, kamen mit Ausnahme von dreien, die mit vieler Mühe gerettet wurden, in den Flammen um, während Rindvieh und Pferde bis auf eine Kuh und ein Pferd gerettet wurden. Beide Ställe, die sich noch in gutem Zustande befanden und auch einen bedeutenden Futtervorrath bargen, brannten bis auf das Fundament nieder. Auch eine Giebelseite der Scheune wurde durch das Feuer arg zerstört. Gebäude und Vieh sind versichert.

Stuhm, 29. April. (Die Beisetzung des Herrn Grafen Heinrich Rittberg) fand am Mittwoch Nachmittag auf dem Familiengute Stangenberg bei Nikolaiken, hiesigen Kreises, statt. Unter den Leidtragenden befanden sich die Herren Oberpräsident von Goßler, Regierungspräsident von Horn-Marienwerder, (Regierungspräsident von Holwede-Danzig und Landeshauptmann Jaeckel-Danzig befinden sich in Wiesbaden zur Kur), der Vorsitzende des Provinzialausschusses, Geheimrath Döhn-Dirschau, die Landesräthe Hinz und Tiburtius, Polizeipräsident Wessel-Danzig, die Landräthe der benachbarten Kreise Stuhm, Marienburg und Elbing, General von Rabe-Graudenz, das Offizier-Korps der Riesenburger Kürassiere, Generallandschaftsdirektor Wehle-Blugowo und viele andere Personen von Rang und Stand. Die auswärtigen Herrschaften hatte von Marienburg ein Sonderzug nach Nikolaiken gebracht. Oberpräsident von Goßler sprach der Familie des Dahingeschiedenen das Beileid Sr. Majestät des Kaisers aus. Die Trauerandacht fand im Hause statt, wobei Herr Ortspfarrer Halpapp aus Gr. Rhodau die Trauerrede hielt. Dann wurde die Leiche nach dem Familienerbbegräbniß überführt. Den Zug eröffnete das Musikkorps der Riesenburger Kürassiere, dann folgte dem Sarge vorauf der Neffe des Heimgegangenen, Hauptmann Graf Georg von Rittberg vom Garde-Feld-Art.-Regt., mit dem Ordenskissen, während hinter dem Sarge die Anverwandten und übrigen Leidtragenden schritten. Das Trauergefolge bestand aus vielen Hunderten Personen; aus der näheren und weiteren Umgegend waren die Landleute zum Begräbniß herbeigeeilt. Die Schulkinder der benachbarten Schulen sangen geistliche Lieder.

Danzig, 29. April. (Verschiedenes.) Der neue Kreuzer „Ersatz Freya“ ist glücklich von dem Slip, auf welchem er erbaut worden, in das Schimmdock der kaiserl. Werft abgeschleppt worden. Das Schiff nimmt fast die ganze Länge des Docks ein. Der Tag der Taufe ist noch unbestimmt. — Die im Januar d. J. begonnenen Sammlungen für das Danziger Kriegerdenkmal haben bisher 11 200 Mark gebracht. Am meisten bethätigt haben sich die Offizier-Korps und militärischen Institus (Werft, Gewehrfabrik, Artillerie-Werkstatt), die Kriegervereine, eine Anzahl anderer Vereine, sowie einzelne Innungen, die im ganzen etwa 7000 Mark aufgebracht haben. Etwa 1000 Mark sind aus Landgemeinden und Gutsbezirken der beiden Danziger Landkreise eingegangen. Der Rest von noch 3200 Mark ist von einzelnen Persönlichkeiten aus der Stadt Danzig beigetragen. — Der Thierschutz-Verein hat beschlossen, den Herrn Polizei-Präsidenten zu ersuchen, daß er eine sich gegen das Aufspießen lebender Fische richtende Polizei-Verordnung erlasse. Ferner beschloß der Verein, bei der Polizeibehörde von Bromberg gegen das auf der bevorstehenden Hundeausstellung in Bromberg angesetzte Schliefen vorstellig zu werden.

Tilsit, 27. April. (Begründung einer Kornhausgenossenschaft.) Am Montag ist hier ein für ganz Litthauen wichtiges Unternehmen vorläufig zum Abschluß gebracht. Es fand nämlich gestern unter Betheiligung der namhaftesten Landwirthe die Begründung einer Kornhausgenossenschaft in Tilsit statt.

Königsberg, 28. April. (Ein Nachspiel zur Börsengarten-Affaire) kam heute vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts zur Verhandlung. Bekanntlich fand am 11. Februar d. Js. vor dem Schöffengericht die Verhandlung über eine Privatklage statt, die Herr Regierungsassessor v. Volkmann gegen die Mitglieder der Börsengarten-Direktion, die Herren Amtsgerichtsrath Alexander, Justizrath Lange, Bankier Cohn, Professor Fuhrmann, sowie gegen Herrn Redakteur Walter wegen öffentlicher Beleidigung angestrengt hatte. Es handelte sich um die in der „Hartungschen Zeitung“ veröffentlichte Abwehr der Börsengartendirektion gegen die Behauptung der Militärbehörde, es müßten die Offiziere bezw. Reserveoffiziere vor ähnlichen Vorkommnissen wie im Börsengarten geschützt werden. Insbesondere fühlte sich Herr Regierungsassessor v. V. durch die Worte beleidigt: „Wir hegen zu den Herren aktiven Offizieren das feste Vertrauen, daß sie zu einem solchen Aergerniß, wie es durch das Verhalten des Herrn Regierungsassessors v. V. hervorgerufen ist, niemals Veranlassung geben werden, und wir unsererseits müssen deshalb die Befürchtung Sr. Excellenz des Herrn kommandirenden Generals, die übrigens uns gegenüber auch nicht zum Ausdruck gebracht ist, als völlig unbegründet erachten.“ — Das Schöffengericht hatte sämmtliche Angeklagten freigesprochen und dem Privatkläger die Kosten des Verfahrens auferlegt. Herr v. Volkmann wurde auf die erfolgte Wiederklage der Beleidigung des Herrn Amtsgerichtsraths Alexander für schuldig befunden und zu 10 Mark Geldstrafe verurtheilt. Auf die Berufung des Privatklägers v. Volkmann beschäftigte sich heute die zweite Strafkammer mit der Sache. Dieselbe endete mit folgender Urtheilsverkündigung: Die Berufung des Privatklägers wird, soweit sie sich gegen die Freisprechung der Angeklagten richtet, abgewiesen; dagegen wird das frühere Urtheil gegen den Kläger von Volkmann aufgehoben und derselbe freigesprochen. Die Kosten der Klage trägt der Privatkläger, die Kosten der Wiederklage Amtsgerichtsrath Alexander.

Bromberg, 29. April. (Radwettfahren.) Die Sonntag den 2. Mai auf dem Sportplatze stattfindenden Radrennen sind auch dieses Mal wieder recht gut besetzt. Außer den von früher her bekannten Fahrern Siedloff und Amende-Berlin, Neumann-Elbing, Hoffmann-Posen und den hiesigen Niederradfahrern Reim und Hintz haben sich von bekannteren Rennfahrern noch gemeldet die Herren Lutze und Stanscheck-Berlin, Röhr-Danzig, Witzold-Magdeburg und die dänischen Fahrer Willardsen und Hansen aus Kopenhagen. Im ganzen sind 67 Nennungen eingelaufen, die sich auf sechs Rennen vertheilen. Hiernach versprechen die Rennen dieses Mal ganz besonders interessant zu werden.

(Weitere Provinzialnachr. s. Beilage.)

Lokalnachrichten.

Thorn, 30. April 1897.

— (Personalien.) Dem Thierarzt Robert Hehse in Neumark ist die bisher von ihm probeweise verwaltete Kreisthierarztstelle für den Kreis Löbau endgiltig verliehen worden.

(Wahl.) Herr Julius Klink ist vom Magistrat zu Berlin als Lehrer an den dortigen städtischen Schulen gewählt worden.

— (Am Berliner Handwerkertage) hat außer den Herren Obermeistern Fucks und Puppel als Gesammtvertretern der hiesigen Innungen noch Herr Obermeister Doppslaff theilgenommen, der von der hiesigen Schuhmacherinnung, der größten Thorner Innung, besonders entsandt war.

— (Die dem Abgeordnetenhause zugegangene Eisenbahnvorlage) verlangt für die Strecken Stallupönen-Goldap 5 475 000 Mark, Ortelsburg-Neidenburg 3 720 000 Mk. und Culm-Unislaw 1 330 000 Mk. Aus der Denkschrift betreffend die Getreidelagerhäuser geht hervor, daß aus dem Dreimillionen-Fonds bisher in Aussicht gestellt sind der Kornhausgenossenschaft zu Pelpin 75 000 Mk. und der pommerschen landwirthschaftlichen Hauptgenossenschaft 1 Million. Ferner sind beantragt: von der pommerschen landw. Hauptgenossenschaft noch eine halbe Million; vom Verbande ländlicher Genossenschaften Ostpreußen 565 000 Mk. Ferner sind Anträge angemeldet bezw. eingegangen ohne Angabe der Höhe der Forderungen, worüber zum Theil die Verhandlungen noch schweben, z. B. aus dem Kreise Neustadt in Westpreußen.

— (Der dem Reichstage zugegangenen Servistarifvorlage) ist zu entnehmen: Aus Klasse 5 in 4 sind versetzt Culm, Soldau, Swinemünde und Damm; dagegen sind Zoppot, Oliva, Ohra etc. in der 5. geblieben, Elbing ist aus der 2. in die 1. versetzt. Danzig, Königsberg, Köln etc. sind in der 1. Klasse geblieben, also nicht in Klasse a versetzt.

— (Das Reichspostamt) hat im Einvernehmen mit dem Reichsschatzamt verfügt, daß allen Postschaffnern und Briefträgern, welche aus der Laufbahn als Landbriefträger in diese etatsmäßigen Stellen einrückten, die Zeit der Anstellung als Landbriefträger auf das Dienstalter der Briefträger oder Schaffner angerechnet werde.

— (Militärische Uebungen für Lehrer) finden in diesem Jahre in folgender Reihenfolge statt: Zehnwöchentliche Uebungen vom 26. August bis 3. November beim Infanterie-Regiment Nr. 128 in Danzig, sechswöchentliche Uebungen vom 23. September bis 3. November beim Infanterie-Regiment Nr. 61 in Thorn und vierwöchentliche Uebungen vom 1. Juli bis 28. Juli beim Infanterie-Regiment Nr. 44 in Dt. Eylau.

— (Sonntagsrückfahrkarten nach Ottlotschin.) Nach der Bekanntmachung der königl. Eisenbahndirektion zu Bromberg vom 14. März 1897, welche an den Fahrkartenschaltern zu Thorn Stadt, Thorn Hauptbahnhof und Ottlotschin zum Aushang gebracht ist, berechtigen vom 10. Mai d. J. ab die eintägigen Sonntagsrückfahrkarten von Thorn Stadt und Thorn Hauptbahnhof nach Ottlotschin zur Hin- und Rückfahrt nur zu dem Sonderzuge (Abfahrt von Thorn Stadt um 2 Uhr 55 Min. nachm., Rückfahrt von Ottlotschin um 8 Uhr 30 Min. und Ankunft in Thorn Stadt um 8 Uhr 56 Min. abends). Es darf daher vom 16. Mai d. J. ab mit den eintägigen Sonntagsrückfahrkarten der Schnellzug 62 zur Rückfahrt von Ottlotschin nicht mehr benutzt werden, auch nicht gegen Lösung von Zusatzkarten.

— (Taschenfahrplan.) Im Verlage der Mittler'schen Buchhandlung (A. Fromm), Bromberg, herausgegeben von der Gruenauer'schen Buchdruckerei Otto Grunwald, ist die Sommerausgabe des Taschenfahrplans für die Ostprovinzen soeben erschienen und im Buchhandel zum Preise von nur 10 Pf. pro Stück zu beziehen. Beim Herannahen der Reisesaison verfehlen wir nicht, unsere Leser auf das handliche und praktische Büchlein aufmerksam zu machen und bemerken noch, daß außer sämmtlichen in Betracht kommenden Fahrplänen eine Kilometer-Preistafel, Hotel-Verzeichniß und Uebersichtskarte den Inhalt vervollständigen.

— (Nessauer Dammbau-Angelegenheit.) Von den Besitzern der Ortschaft Korzeniec ist wie gegen die Holzhafen-Anlage so auch gegen den Bau eines Dammes in der Nessauer Niederung Einspruch erhoben worden. In der Sache fand gestern Nachmittag in Korzeniec ein Lokaltermin statt, zu dem der Herr Landrath v. Schwerin mit dem Herrn Wasserbauinspektor May und noch anderen Herren erschien und an dem auch die fünf Besitzer aus Korzeniec theilnahmen. Wie wir hören, ist den Besitzern der Vorschlag gemacht worden, ihr Besitzthum auf der Korzeniecer Kämpe aufzugeben und sich in einem im Kreise Marienwerder belegenen fiskalischen Niederungsgebiet, das durch einen Damm geschützt ist, anzusiedeln. Ob die Besitzer auf dieses Anerbieten der Regierung eingehen werden, erscheint zweifelhaft, da es sich um einen Tausch mit unkultivirtem Land handelt, das erst nutzbar gemacht werden muß.

— (Im hiesigen Lehrerinnenseminar) hat heute die schriftliche Lehrerinnenprüfung begonnen. In die Prüfung sind sieben junge Damen, sämmtlich im Seminar vorgebildet, eingetreten.

— (Fleischerinnung.) Eine außerordentliche Sitzung der Fleischerinnung findet Sonntag den 2. Mai vormittags 11 Uhr in der allgemeinen Innungsherberge statt. Es sollen 2 Delegirte

---

ehrlichen Treiben der Wirthin zu überzeugen, „und was das ärgste ist, sie will den Herrn Grafen heirathen!“

Der junge Offizier fuhr empört im Sattel herum.

„Das ist ja unverschämt!“ rief er.

„Worin wäre Fräulein Vermanden nicht unverschämt?“ entgegnete Karl. „In diesem Punkt irrt sie sich aber doch. Der Herr Graf denkt gar nicht an sie. Nun ist sie wüthend auf alle Damen, mit denen er zusammenkommt, und am allermeisten auf Fräulein von Stanicz, weil der Herr so oft nach Staniczkowo fährt. Sie ist blind und toll vor Eifersucht, Herr Lieutenant.“

Arnau nestelte an dem Geschirr seines Pferdes. Ohne aufzusehen, sagte er:

„Meint man denn im Schlosse, der Herr Graf werde Fräulein von Stanicz heirathen?“

„Eigentlich nicht, er könnte ja ihr Vater sein. Ich glaube, auf den Gedanken ist nur die Vermanden gerathen, und wenn sie zu tief in das Glas geguckt hat, redet sie alles mögliche zusammen, und dann reden die Leute es ihr nach. Aber, Herr Lieutenant, die thut dem Grafen noch einmal einen großen Schaden. Mir kam es öfter so vor, als wüßte sie allerhand von seinen Plänen, und habe ich mich darin nicht geirrt, so wird diese Person noch einmal sein Unglück. Sie kann sich nicht mäßigen; wenn sie in Zorn geräth, weiß sie nicht, was sie thut.“

(Fortsetzung folgt.)

gewählt werden zum 2. Bezirkstage des Bezirks-Vereins Posen, welcher am 11. Mai in Wongrowitz abgehalten wird.

— (Lebende Photographien.) Am Sonnabend, Sonntag und Montag wird der Photograph Herr Ziemer im Schützenhauslokal in Verbindung mit einem Konzert der Kapelle des 21. Regiments eine bunte und hochinteressante Reihe lebender Bilder vorführen, die das auf diesem Gebiete Gesehene bei weitem übertreffen. Herr Ziemer hat zuletzt in Posen Vorstellungen gegeben, worüber das „Pos. Tagebl." folgenden Bericht brachte: Im Lambert'schen Saale führte gestern Abend vor einem zahlreichen Publikum Herr Photograph E. Ziemer eine ganze Reihe hochinteressanter lebender Photographien vor, von denen er mit gutem Rechte behaupten darf, daß sie in gleicher Vollendung hier noch nicht gezeigt worden sind. Die Szene „Feuer im Pferdestall", die spanische Tänzerin, die Serpentintänzerin, die einlaufende Eisenbahn mit dem Personenverkehr auf dem Bahnhof, das Liebespaar, und schließlich die verschiedenen Szenen von der Berliner Zentenarfeier waren geradezu frappant in ihrer Wirkung. Alle Bilder, es waren deren 20, waren überaus klar und wahrhaft lebendig. In den Pausen zwischen den lebenden Photographien wurden wohl weit über 100 ebenfalls sehr vorzügliche Skioptikonbilder (Landschaften, Städtebilder, patriotische historische und Kriegsbilder) vorgeführt, die ebenfalls lebhaften Beifall fanden. Der Besuch dieser sehenswerthen Darstellungen kann jedenfalls bestens empfohlen werden.

— (Berichtigung.) In dem gestrigen Stadtverordnetensitzungsbericht muß es bei der Vorlage über Weitervermiethung eines Platzes auf dem Grabenterrain an Herrn Bauunternehmer Bock heißen, daß eine Kaution von 10 pCt. der Pachtsumme zu stellen ist.

— (Dem Gewitter) in der gestrigen Mittagsstunde folgte bei schwüler Temperatur abends gegen 7 Uhr ein zweites, das sich über der Weichsel zusammenzog und fast drei Stunden hier stehen blieb. Es war von einer für die gegenwärtige Jahreszeit ungewöhnlichen Heftigkeit, die Blitze züngelten in schneller Aufeinanderfolge, begleitet von krachenden Donnerschlägen. Brände infolge von Blitzschlag haben in unserer nächsten Umgebung zwei stattgefunden, in Stewken jenseits und in Gurske diesseits der Weichsel. Wir berichten darüber an anderer Stelle. Nach dem Gewitter ging ein anhaltender Regen nieder, welcher die beginnende Baumblüte mächtig fördern wird. — Auch auf der Korzeniecer Kämpe wurde ein Baum von einem Blitzstrahl getroffen, worüber man uns folgendes berichtet: Fünf Besitzer aus Korzeniec waren zur Theilnahme an einem Lokaltermin in der Nessauer Dammbau-Angelegenheit auf dem Felde am Weichselufer zusammengekommen, als sich das Gewitter gegen Abend entlud. Die Männer flüchteten unter einen in der Nähe stehenden großen Pappelbaum. Der Besitzer Dierks machte darauf aufmerksam, daß das Stehen unter Bäumen bei einem Gewitter gefährlich sei, und warnte davor, auf der Stelle stehen zu bleiben. Darauf eilten die Männer nach dem zunächst belegenen Wohnhause des Besitzers Dierks. Zehn Minuten später schlug der Blitz in den Baum, den die Männer eben verlassen, mit solcher Gewalt, daß die abgeschlagenen Aeste bis 30 Meter weit umherflogen. Wären die Männer unter dem Baum stehen geblieben, so hätten sie wohl zweifellos ihren Tod gefunden. Möge für alle unsere Leser zur Beherzigung dienen, was dieser Fall wieder lehrt.

— (Schwurgericht.) Die Beweisaufnahme in der gestrigen zweiten Sache vermochte die Geschworenen von der Schuld des Angeklagten Olszynski nicht zu überzeugen. Die Geschworenen verneinten die Schuldfrage, worauf Freisprechung des Angeklagten erfolgte.

In der heutigen Sitzung fungirten als Beisitzer die Herren Landrichter Kretschmann und Amtsrichter Zippel. Die Staatsanwaltschaft vertrat Herr Staatsanwalt Krause. Gerichtsschreiber war Herr Gerichtssekretär Kriesel. Zur Verhandlung standen wiederum zwei Sachen an. In der ersteren hatte sich der Diener August Beckmann, früher in Brandenburg jetzt ohne festen Wohnsitz, gegen die Anklage des wissentlichen Meineides zu vertheidigen. Angeklagter hatte in den Jahren 1890 und 1891 mit der unverehelichten Marie Bock in Brandenburg ein Liebesverhältniß unterhalten, welches zur Folge hatte, daß die Bock einem Kinde das Leben schenkte. Anfänglich war Angeklagter seinen Verpflichtungen als Vater zwar nachgekommen. Als er späterhin aber nach Thorn zum Militär eingezogen wurde, entzog er sich seinen Verpflichtungen, indem er sich um das Kind und dessen Mutter garnicht kümmerte. Er wurde deshalb von dem Vormunde des Kindes gerichtlich in Anspruch genommen und zur Alimentation des Kindes verurtheilt. Trotzdem zahlte er nicht. Da Zwangsvollstreckungen gegen ihn fruchtlos ausfielen, lud ihn der Vormund zur Ableistung des Offenbarungseides vor das Gericht. Angeklagter leistete auch diesen Eid bei Ueberreichung eines Vermögensverzeichnisses, in welchem nur nothwendige Kleidungsstücke angegeben waren, vorschriftsmäßig ab. Die Anklage behauptet, daß Angeklagter sich dadurch des Meineides schuldig gemacht habe, weil er sein Vermögen nicht vollständig angegeben habe. Zu demselben habe ein Guthaben von 265 Mk. gehört, welches Angeklagter bei dem Brandenburger Bankverein zinsbar angelegt gehabt habe. Angeklagter bestritt die Anklage und behauptete seinerseits, daß dies Guthaben zur Zeit der Eidesleistung nicht mehr ihm, sondern seiner Mutter und seinen Geschwistern zugestanden habe. Die letzteren hätten ihm während seiner Militärzeit baares Geld zugeschickt, auch Kleidungsstücke für ihn angekauft und das Guthaben hierzu verwendet. Nach Vernehmung der Zeugen beantragte die Staatsanwaltschaft, die Schuldfrage nach wissentlichem Meineide zu bejahen. Justizrath Warda, als Vertheidiger des Angeklagten, hielt nur einen fahrlässigen Meineid für nachgewiesen und stellte den Antrag, in diesem Sinne das Schuldig auszusprechen. Die Geschworenen erklärten den Angeklagten des wissentlichen Meineides für überführt, demgemäß derselbe zu 2 Jahren Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren verurtheilt wurde.

— (Polizeibericht.) In polizeilichen Gewahrsam wurde 1 Person genommen.

— (Gefunden) eine schwarze Handtasche in der Schuhmacherstraße und ein brauner Glaceehandschuh ebendaselbst. Näheres im Polizeisekretariat.

— (Von der Weichsel.) Der Wasserstand betrug heute Mittag 3,12 Mtr. über Null. Windrichtung N. Abgefahren ist der Schiffer Hirsch, ein Kahn 2300 Ctr. Melasse von Thorn nach Danzig. Angekommen sind die Schiffer Ulm, Dampfer „Montwy" 1200, Witt, Dampfer „Brahe" 2000, Czarra, ein Kahn 5000 Ctr. Stückgut, alle drei von Danzig nach Thorn.

Die Wachswasserwelle, welche vorgestern aus Warschau gemeldet wurde, ist hier eingetroffen. Der Flößereiverkehr verspricht schon in den nächsten Tagen sehr stark zu werden, bis heute haben 43 Traften unseren Ort passirt; hier sind bereits vier Traften Rundkiefern, den Herren Endemann und Breul-Warschau gehörend, zum Verkauf angestellt.

Aus Warschau wird telegraphisch gemeldet: Wasserstand hier heute 2,11 Mtr. (gegen 2,16 Mtr. gestern).

(:) **Stewken**, 30. April. (Feuer durch Blitzschlag.) Bei einem starken Gewitter schlug der Blitz gestern Abend 7 Uhr in die Scheune des Besitzers Jakob Maudau ein und zündete. Die Scheune und das daranstoßende Wohnhaus sind vollständig niedergebrannt. Menschenleben kamen nicht zu Schaden.

)(**Gurske**, 29. April. (Auszeichnung. Hagelwetter.) Dem Herrn Superintendenten Vetter ist heute von Seiten des königl. Konsistoriums zu Danzig der Rothe Adlerorden 4. Klasse übersandt worden. — Heute entlud sich über unsere Ländereien ein furchtbares Gewitter, verbunden mit Hagel und Platzregen. Das Wohnhaus des Besitzers Otto Wunsch wurde vom Blitzstrahl getroffen; doch kamen die Bewohner mit dem bloßen Schreck davon. Auch in einen Baum an der Gursker Kirche hat es eingeschlagen.

'/. **Leibitsch**, 30. April. (Drei Menschen umgekommen.) In der vergangenen Nacht kam in dem Gaststall des Gastwirths Rszeszotarski (früher Tuchler) Feuer aus, das wahrscheinlich durch Unvorsichtigkeit entstand. Durch den sich verbreitenden Qualm erstickten in dem anstoßenden Gasthause drei jüdische Händler aus Kikol in Rußland, die im ersten Stock übernachteten. Im Stall nächtigte ein vierter Händler, welcher nur eine geringe Verletzung davongetragen hat. Das Feuer konnte bald gelöscht werden und hat größeren Schaden nicht angerichtet.

'/. **Aus dem Kreise Thorn**, 30. April. (Besetzte Schulstelle.) Die seit dem 1. Januar erledigte Lehrerstelle in Korzeniec ist dem Lehrer Janner aus Gr. Wolz, Kr. Graudenz übertragen.

— (Erledigte Schulstellen.) Stelle zu Sichts, Kreis Schlochau, evangel. (Meldungen an Kreisschulinspektor Katluhn zu Prechlau.) Hauptlehrerstelle zu Mocker, Kreis Thorn, kathol. (Kreisschulinspektor Neidel zu Schönsee.)

— (Erledigte Stellen für Militäranwärter.) Bezirk des 17. Armee-Korps. Berent (Westpr.), Königl. Amtsgericht, Lohnschreiber, etwa 75 Mk. monatlich. Neubau des Landgestüts Pr. Stargard, Königl. Kreis-Bauinspektion Pr. Stargard, Baubote, zugleich für Reinigung und Heizung der Bureauräume, sowie Herstellung von Umdruckzeichnungen und Abschriften, freie Wohnung, Heizung und Licht, je nach der Fähigkeit bis zu 70 Mark monatlich. Thorn, Proviantamt, Maschinenführer bei der neuerbauten Gefrier-Anlage, bis zur endgiltigen Anstellung 100 Mk. Monatslohn, demnächst 1200 Mk. jährlich nebst dem tarifmäßigen Wohnungsgeldzuschuß.

Theater Kunst und Wissenschaft.

Die internationale Kunst-Ausstellung in Venedig wurde Mittwoch Vormittag in Gegenwart des Prinzen und der Prinzessin von Neapel feierlich eröffnet. Außerdem nahmen der italienische Unterrichtsminister Gianturco und der Marineminister Brin an der Eröffnung theil.

Mannigfaltiges.

(Von der Gartenbau-Ausstellung.) Ueber die Prämiirungen ist dem „Berl. Tagebl." zufolge bis jetzt bekannt geworden, daß der Preis des Kaisers Herrn Buntzel, der 1000 Mark-Preis der Stadt Berlin Herrn Jawer-Niederschönhausen, der Ehrenpreis des Kommerzienrathes Arnold Herrn M. Kretschmann-Pankow und der Ehrenpreis des Geh. Kommerzienrathes Krupp Herrn R. Jahnke-Pankow zugesprochen worden ist.

(Einträglichkeit mancher Patente.) Patente auf kleine, aber nützliche und gefallende Gegenstände sind oft von einer Einträglichkeit, die man kaum für möglich halten sollte. Die Patente der stylographischen Feder und einer Feder zum Schattiren in verschiedenen Farben bringen jährlich 800 000 Mark, das Stückchen Radirgummi am Ende des Bleistiftes 400 000 Mk. ein. In einem Prozeß wurde jüngst ans Licht gebracht, daß der Erfinder der metallenen Scheiben, welche verwendet werden, um die Sohlen und Absätze vor Abnutzung zu schützen, 1879 deren 120 000 000 und 1887 143 000 000 verkaufte mit einem Gewinn von ungefähr 5 000 000 Mark. Ebenso große Summen strömten dem Erfinder der gläsernen Glocken zu, welche über Gasflammen gebracht werden, um die Zimmerdecke gegen das Schwarzwerden zu schützen. Sehr oft wird eine Erfindung nur nach längerer Zeit, und wenn die Umstände ihr günstig sind, nach ihrem vollen Werthe geschätzt. So erzielte der Erfinder der Rollschlittschuhe noch über 4 000 000 Mark, obwohl er bei Ablauf seines Patentes die Kosten desselben noch nicht verdient hatte. Der Erfinder des gewöhnlichen Nadeleinfädlers verdient jährlich über 40 000 Mark. Ebenso einträglich wie diese nützlichen kleinen Gegenstände sind die patentirten Spielzeuge, sobald sie volksthümlich werden.

(Unglücksfall oder Selbstmord?) In Mainz wurde am 27. April auf dem Fort „Welsch" der Posten vor Gewehr mit zerschossenem Gesicht todt aufgefunden. Das Gewehr war an der Kugelkammer in mehrere Theile zersprungen. Ob der Soldat sich das Leben nehmen wollte oder ob nur ein Unglücksfall vorliegt, konnte noch nicht ermitelt werden.

(Großer Brand.) Aus Rostock, 29. April, wird berichtet: In den Holzlägern an der Warnow ist während der Nacht ein großes Schadenfeuer ausgebrochen, bei welchem auch der schwedische Schooner „Axel" in Brand gerieth. Der Sachschaden wird auf 6—700 000 Mark geschätzt.

Neueste Nachrichten.

Wien, 30. April. Rußland und Oesterreich richteten identische Noten an ihre Vertreter in Belgrad, Sofia, Bukarest und Cettinje, worin die Befriedigung über die korrekte Haltung der Staaten, bei denen sie beglaubigt sind, während der jetzigen Phase der Türkei ausgesprochen wird. Rußland und Oesterreich seien fest entschlossen, den allgemeinen Frieden, die Ordnung und den status quo aufrechtzuerhalten.

Madrid, 29. April. Im Ministerrath vollzog die Königin-Regentin heute das Dekret betreffend die Einführung von Reformen auf Kuba, nachdem General Weyler in einer Depesche erklärt hat, daß im westlichen Theil der Insel friedliche Zustände hergestellt seien.

Petersburg, 30. April. Kaiser Franz Josef ist gestern Abend 10 Uhr nach Wien abgereist.

Athen, 29. April. Nachdem der Ministerpräsident Delyannis auf Einladung des Königs sich in das Palais begeben hatte, bat der König ihn, seine Entlassung einzureichen. Die Führer der Opposition Ralli, Carapano, Deliorges, Skuludis, Soteropulo, Simopulo und Theodoki wurden vom König mit der Bildung des neuen Kabinets beauftragt. Es wird als gewiß angegeben, daß in dem neuen Kabinet Ralli den Vorsitz führen und die Trikupus-Anhänger Theotoki, Simopulo, Skuludis, Oberst Tsamados, sowie die Unabhängigen Carapanos und Deligeorgis die einzelnen Portefeuilles übernehmen werden. Ferner wird versichert, daß, sobald das Kabinet gebildet ist, sich Ralli mit dem Kriegsminister nach Pharsalos begeben werde.

Athen, 30. April. Die Kammersitzung unterblieb wieder wegen Beschlußunfähigkeit. Die Brigade Smolenski kämpft seit gestern abends mit dem türkischen Korps bei Aivali.

Verantwortlich für die Redaktion: Heinr. Wartmann in Thorn.

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

	30. April	29. April
Tendenz d. Fondsbörse: fest.		
Russische Banknoten p. Kassa	216—50	216—35
Warschau 8 Tage	216—	—
Oesterreichische Banknoten	170—65	170—60
Preußische Konsols 3 %	98—40	98—50
Preußische Konsols 3½ %	103—80	103—80
Preußische Konsols 4 %	103—90	103—90
Deutsche Reichsanleihe 3%	98—	98—10
Deutsche Reichsanleihe 3½ %	103—90	103—90
Westpr. Pfandbr. 3% neul. II.	94—10	94—10
Westpr. Pfandbr. 3½ % „ „	100—20	100—20
Posener Pfandbriefe 3½ %	100—20	100—10
„ „ 4%	—	102—40
Polnische Pfandbriefe 4½ %	67—60	67—70
Türk. 1% Anleihe C	19 65	19—45
Italienische Rente 4%	89—10	90—50
Rumän. Rente v. 1894 4%	87—50	87—30
Diskon. Kommandit-Antheile	196—90	196 —
Harpener Bergw.-Aktien	177—30	175—70
Thorner Stadtanleihe 3½ %	101—	101—
Weizen gelber: Mai	160—	162—
Juli	160—50	161—50
loko in Newyork	—	—
Roggen: Mai	117—25	118—
Juli	119—25	120—50
Hafer: Mai	127—25	127—50
Rüböl: Mai	55—60	55—10
Spiritus:		
50er loko	60—80	60—90
70er loko	41—10	41—10
70er Mai	45—10	45—40
70er September	45—40	45—50

Diskont 3 pCt., Lombardzinsfuß 3½ resp. 4 pCt.

Amtliche Notirungen der Danziger Produkten-Börse

von Donnerstag den 28. April 1897.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. hochbunt und weiß 750—753 Gr. 158 Mk. bez., inländ. roth 750 Gr. 154 Mk. bez., transito hochbunt und weiß 761 Gr. 128½ Mk. bez., transito bunt 742—766 Gr. 124—124½ Mk. bez.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht transito grobkörnig 732 Gr. alt 100 Mk. bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. transito weiße 83 Mk. bez.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. transito Sommer- 160—165 Mk. bez.

Kleesaat per 100 Kilogr. roth 62—63 Mk. bez.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 3,30—3,62½ Mk. bez., Roggen- 3,60—3,65 Mk. bez.

Rohzucker per 50 Kilogr. inkl. Sack Rendement 88° Transitpreis franko Neufahrwasser 8,50 bis 8,47½ Mk. bez., Rendem. 75° Transitpreis franko Neufahrwasser 6,75 Mk. bez.

Thorner Marktpreise

vom Freitag den 30. April.

Benennung		niedr. Preis M	Pf	höchstr. Preis M	Pf
Weizen	100 Kilo	15	00	16	00
Roggen	„	11	00	12	00
Gerste	„	13	00	14	00
Hafer	„	11	50	12	50
Stroh (Richt-)	„	4	00	4	80
Heu	„	6	00	7	00
Erbsen	„	8	00	9	50
Kartoffeln	50 Kilo	2	00	2	40
Weizenmehl	„	7	60	15	40
Roggenmehl	„	6	00	9	40
Brot	2¾ Kilo	—	—	—	50
Rindfleisch von der Keule	1 Kilo	1	00	—	—
Bauchfleisch	„	—	90	—	—
Kalbfleisch	„	—	80	1	20
Schweinefleisch	„	1	00	—	—
Geräucherter Speck	„	1	40	—	—
Schmalz	„	1	40	—	—
Hammelfleisch	„	—	90	1	20
Eßbutter	„	1	40	2	00
Eier	Schock	2	20	2	40
Krebse	„	2	00	4	50
Aale	1 Kilo	2	00	—	—
Bressen	„	—	60	—	80
Schleie	„	1	20	—	—
Hechte	„	—	80	1	00
Karauschen	„	1	00	—	—
Barsche	„	—	60	—	—
Zander	„	1	20	1	40
Karpfen	„	1	60	—	—
Barbinen	„	—	60	—	—
Weißfische	„	—	40	—	—
Milch	1 Liter	—	12	—	—
Petroleum	„	—	20	—	—
Spiritus	„	1	40	—	—
„ (denat.)	„	—	35	—	—

Der Wochenmarkt war mit Fleisch, Fischen, Geflügel, sowie allen Zufuhren von Landprodukten gut beschickt.

Es kosteten: Spinat 15 Pf. pro Pfd., Salat 4 Pf. pro Köpfchen, Radieschen 5 Pf. pro Bundchen, Aepfel 60—80 Pf. pro Pfd., Puten 4,50—5,50 Mk. pro Stück, Gänse 3 Mk. pro Stück, Enten 3,50 Mk. pro Paar, Hühner, alte 1,20—1,50 Mk. pro Stück, Hühner, junge 1,50—1,60 Mk. pro Paar, Tauben 70 Pf. pro Paar, Lachs 1 Mk. pro Pfd.

Königsberg, 29. April. (Spiritusbericht.) Pro 10 000 Liter pCt. Zufuhr 40 000, schwächer. Spiritus loko nicht kontingentirt 40,50 Mk. Br., 39,80 Mk. Gd., —,— Mk. bez., April nicht kontingentirt 40,50 Mk. Br., 39,80 Mk. Gd., —,— Mk. bez.

Kirchliche Nachrichten.

Am Sonntag Miseric. den 2. Mai 1897.

Altstädtische evangelische Kirche: morg. 9½ Uhr Pfarrer Stachowitz. — Nachher Beichte und Abendmahl Derselbe. — Abends 6 Uhr: Pfarrer Jacobi. — Kollekte für das Diakonissen-Mutterhaus in Danzig.

Neustädtische evangelische Kirche: morg. 9½ Uhr Gottesdienst: Pfarrer Hänel. — Nachher Beichte und Abendmahl. — Kollekte für das Diakonissenhaus in Bethanien. — Nachm. 5 Uhr: Gottesdienst: Prediger Frebel.

Evangelische Militär-Gemeinde (neust. Kirche): Vorm. 11½ Uhr: Divisionspfarrer Schönermark.

Kindergottesdienst (neust. Kirche): nachm. 2 Uhr Divisionspfarrer Schönermark.

Evangelisch-lutherische Kirche: vorm. 9½ Uhr Kirchliches Jahresfest des evang.-luth. Jünglings-Vereins: Superintendent Rehm.

Evangelische Gemeinde in Mocker: vorm. 9½ Uhr Gottesdienst: Prediger Frebel. — Nachher Beichte und Abendmahl.

Evangelisch-lutherische Kirche in Mocker: vorm. 9½ Uhr: Pastor Meyer. — 11½ Uhr: Kindergottesdienst: Derselbe.

Baptisten-Gemeinde Betsaal (Bromb. Vorstadt) Hofstraße 16: vorm. 10 Uhr und nachm. 4 Uhr Gottesdienst: Prediger Liebig-Inowrazlaw.

Evangelische Kirche zu Podgorz: vorm. 9 Uhr Pfarrer Endemann.

Standesamt Mocker.

Vom 22. bis einschl. 29. April 1897 sind gemeldet:

a. als geboren:

1. Zwei uneheliche Söhne. 2. Briefträger Schaefer, T. 3. Arbeiter Michael Rynkowski, T. 4. Gärtner Michael Tomaszewski, S. 5. Arbeiter Johann Kasprycki S. 6. Besitzer Ignatz Beszczynski-Rubinkowo, S. 7. Arbeiter Philipp Kaniewski, S. 8. Maurer Franz Skonieczny, T. 9. Schuhmacher Anton Dybowski, T. 10. Kaufmann Eduard Brock, T. 11. Arbeiter Anton Bojanowski, T. 12. Arbeiter Simon Stankiewicz-Neu-Weißhof, Tochter. 13. Schuhmacher Ludwig Farchmin, S.

b. als gestorben:

1. Leo Kasprzycki, 13 Stunden. 2. Fleischer Gustav Reimer, 38 J. 3. Ernst Giese, 6 J. 4. Martha Adamski, 2 J. 5. Emma Leppert geb. Brosius, 26 J. 6. Pelagia Jaworski, 2 Jahre. 7. Joseph Kaniewski, 6 Std. 8. Franz Müller, 7 Wochen. 9. Maximilian von Czernewicz, 7 M. 10. Militär-Invalide Friedrich Thiele-Kolonie Weißhof, 35 J.

c. zum ehelichen Aufgebot:

1. Maurer Heinrich Fiedler und Marie Pomerenke geb. Meyer. 2. Arbeiter Oskar Schlosser und Julianna Kirsch-Thorn.

d. ehelich verbunden:

1. Maurer Paul Ekloff mit Marianna Szymanski. 2. Maschinenschlosser Alex. Wisniewski-Inowrazlaw mit Anastasia Krainski. 3. Buchhalter Hugo Baranowski mit Maria Fauth.

1. Mai. Sonn.-Aufgang 4.25 Uhr.
Mond-Aufgang 3.41 Uhr Morg.
Sonn.-Unterg. 7.30 Uhr.
Mond-Unterg. 7.44 Uhr.

Für die Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden unserer theueren, unvergeßlichen Mutter

Eva Mueller

geb. **Bartel**

sagen wir unseren tief empfundenen Dank.

Thorn, 30. April 1897.

Johannes Mueller,
Marie Mueller.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß in diesem Jahre zur Vernichtung kommen:

Akten über Nachlaßregulirungen und über Auseinandersetzungen zwischen einem Vater und seinen Kindern, weggelegt 1866 und früher — Akten über Vormundschaften und Pflegschaften mit Vermögensverwaltung, sowie über Anordnungen des Vormundschaftsgerichts außerhalb einer Vormundschaft oder Pflegschaft, weggelegt 1886 und früher — Akten über Vormundschaften und Pflegschaften ohne Vermögensverwaltung, weggelegt 1891 und früher — Akten über Unterbringung verwahrloster Kinder mit Beendigung der Zwangserziehung 1886 oder früher — Akten über Forstrügesachen (A.), Privatklagesachen (B.), Uebertretungen (C. E.), weggelegt 1891 und früher — Akten über Vergehen einschl. der aus §§ 6, 8 des F. D. Ges. (D. auch C.), weggelegt 1886 und früher — Akten über Sühnesachen mit Ausnahme der Vergleiche (A.), Mahnsachen (B.), Zivilprozeßsachen, soweit sie nicht 30 Jahre aufzubewahren sind (C. D.), über Arreste und einstweilige Verfügungen (G.) — Akten über Anträge außerhalb eines Rechtsstreits (sog. H. Sachen) mit Ausnahme der Akten über Sicherung des Beweises, Subhastationsakten, in denen der Zuschlag nicht ertheilt ist, die Zwangsvollstreckungssachen in das bewegliche Vermögen (M.), die Konkursakten, in denen ein Prüfungstermin nicht abgehalten ist, weggelegt 1891 und früher — Akten über Vertheilungsverfahren (J.), über Subhastationen mit Zuschlagsertheilung, über Zwangsverwaltungen, die Konkursakten, in denen ein Prüfungstermin abgehalten ist mit Ausschluß der Aktenbände über Vertheilungen, weggelegt 1886 und früher — Urtheile jeder Art, diejenigen Prozeßakten über Eigenthum an unbeweglichen Gegenständen, Grenzstreitigkeiten, Grundgerechtigkeiten, Leibgedinge und dergl. — Akten über Sicherung des Beweises, über Entmündigungen, Aufgebotsverfahren, über Provokationsprozesse (Havarie etc.), über Ehesachen, weggelegt 1866 und früher — die Gerichtsvollzieherakten, weggelegt 1886 und früher.

Alle Diejenigen, welche an der längeren Aufbewahrung der Akten ein Interesse haben, werden aufgefordert, dasselbe innerhalb einer Frist von vier Wochen anzumelden und zu bescheinigen.

Thorn den 26. April 1897.

Königliches Amtsgericht.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Klempnermeisters **Caesar Schluroff** in Thorn und dessen gütergemeinschaftlichen Ehefrau **Hulda** geb. **Labs** ist infolge eines von den Gemeinschuldnern gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin

auf den 22. Mai 1897,
vormittags 10 Uhr

vor dem Königlichen Amtsgerichte hier — Zimmer Nr. 7 — anberaumt.

Thorn den 26. April 1897.

Wierzbowski,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts. Abth. 5.

Ausverkauf
sämmtlicher Kindergarderobe,

als

Anzüge, Jaquets, Kleider etc. Da diese Artikel ganz aufgebe, zu jedem nur annehmbaren Preise.

Empfehle ferner **Damenblousen** neuester Facons, einfache **Hauskleider u. Matinee's. Kinderkleider, Blousen etc.** werden schnell und billig angefertigt bei

L. Majunke, Altstädt. Markt 26 II.
neben Nowak's Konditorei.

Die Erbauung eines dritten hölzernen 20 m. hohen zu 6300 Mark veranschlagten Beobachtungsthurmes (Südostthurm) auf dem Fußartillerie-Schießplatze bei Thorn soll im Termin am **Dienstag den 4. Mai vormittags 11 Uhr** in meinem Geschäftszimmer öffentlich verdungen werden. Daselbst sind die Verdingungsunterlagen in den üblichen Dienststunden einzusehen und die Angebote — nach Prozenten der Kostenanschlagspreise auf- bezw. abbietend — rechtzeitig, wohlverschlossen und mit bezeichnender Aufschrift versehen einzureichen.

Die Zuschlagsfrist beträgt 2 Wochen.

Thorn den 24. April 1897.

Baurath Hekhoff.

Verkauf von altem Lagerstroh.

Montag den 3. Mai 1897

nachm. 3 Uhr im Rudak-Kasernement,
„ 4 „ „ Brückenkopf,
„ 4½ „ „ Hangar westlich vom Brückenkopf.

Garnison-Verwaltung Thorn.

Tafelfertige
Preißelbeeren
und eingemachte
Pflaumen
empfiehlt
Ed. Raschkowski,
Neustädtischer Markt 11.

Eis.

Vom 1. Mai d. Js. fahren unsere **Eiswagen** wieder täglich in der Stadt, nach der Bromberger Vorstadt und Podgorz. Bestellungen werden in unserem Komtoir, Neustädt. Markt 11, Fernsprechanschluß Nr. 101, entgegengenommen.

Plötz & Meyer.

Billigster Einkauf!



Kinderwagen

jeder Art mit ganz neuen zweckmäßigen Vorrichtungen,
nur allerbestes Fabrikat,
sehr reiche Auswahl
wie **bekannt** bei

D. Braunstein,
Breitestraße Nr. 14.

Schleuderhonig
empfiehlt
Ed. Raschkowski.

Ausgestellt

habe ich in meinem Schaufenster ein nach einer Photographie gezeichnetes Porträt in Kreide. Ich empfehle dasselbe allseitiger Beachtung.

Bestellungen zur Anfertigung von Porträts (Erwachsener und Kinder, auch Verstorbener) nach einzureichender Photographie nehme unter **Garantie** für volle Porträttreue u. künstlerische Ausführung für einen Münchener Künstler entgegen. Preise billigst.

Justus Wallis,
Buch- und Papierhandlung.

Die Roßschlächterei

empfiehlt warme Speisen:
Sauerbraten, Goulasch (ungar. Art), Klops u. dergl.
Ein starker Zughund, 2jährig, steht zum Verkauf
Araberstraße 9.

Marquisen-Leinwand u. Drells,

Marquisenfranze, Polsterleinen,
wasserdicht präp. Planleinen,
Getreidesäcke,
Wollsäcke,

Wagentuche,

Wagenrips und Wagenplüsch,
Wagenteppich u. Cocosteppich,
Nathschnur u. Wagenborde,
reinwollene R.D.C. Pferdedecken
leinene karrirte
Sommer-Pferdedecken

empfiehlt die **Tuchhandlung**

Carl Mallon, Thorn,
Altstädtischer Markt Nr. 23.



Nur
einzig echt
fabrizirt von
Otto E. Weber
in Radebeul-Dresden.

Pelzwaaren, Tuch- und Wollsachen

werden gegen Garantieschein zur Aufbewahrung angenommen.

C. Kling's Nachfl., Kürschnermeister,
Breitestraße 7 (Eckhaus).

Jede Reparatur und Umänderung sachgemäß.

Von einer ersten deutschen, eingeführten

Haftpflicht- u. Unfallversicherungs-Gesellschaft

wird ein angesehener, thatkräftiger Herr, welcher auch in ländlichen Kreisen gut eingeführt ist und Sicherheit für das Inkasso leisten kann, als

General-Agent
gesucht.

Reflektirt wird nur auf einen Herrn, welcher geneigt ist, sich persönlich energisch der Erwerbung neuer Versicherungen zu widmen. Gefl. Offerten mit Referenzen sub **J. H. 8800** an **Rudolf Mosse, Berlin S.W.,** erbeten.

Maibowle
empfiehlt **Hugo Eromin.**

Maibowle
empfiehlt A. Mazurkiewicz.

Marienburger Pferde-Lotterie; Ziehung am 15. Mai cr. Lose à Mk. 1,10.
Königsberger Pferde-Lotterie; Ziehung am 26. Mai cr. Lose à Mk. 1,10.
Weimar-Lotterie; Ziehung am 8. Mai cr. Hauptgewinn: Mk. 50000; Lose à Mk. 1,10 empfiehlt
Oskar Drawert. Thorn.

---

1 Klavier (Flügel) sehr billig zu verk. Tuchmacherstraße 7, I.

---

2 eleg. möbl. Zim., ev. mit Burschengelaß, z. v. Altstädt. Markt 15, II.

Ein tüchtiger, kautionsfähiger
Einkassirer und Stadtreisender,
der auch der polnischen Sprache mächtig ist, wird gesucht. Gleichzeitig auch ein
Reisender für das Land.
Singer Co., Akt. - Ges.,
(vormals G. Neidlinger).
Thorn, Bäckerstraße 35.

Aelterer Mann sucht unt. bescheid. Ansprüchen Stell. als Aufseher, Portier, Schreiber. Gefl. Offerten unter **R. S.** an die Exp. d. Ztg.

Ein tüchtiger Bäckergeselle,
bereits längere Jahre als solcher thätig, sucht von sofort oder später Stellung.
Zdunek. Brombergerstr. 36, part.

Ein tüchtiger **Schneidergeselle** findet Beschäftigung **Gerstenstraße 14** III.

Gesucht „Lehrling“.

Kostentschädigung **pro Monat** im ersten Jahre 15, im zweiten Jahre 18, im dritten Jahre 21, im vierten Jahre 24 Mark.

P. Hartmann,
Gold- u. Silberwaarenfabrik.

Ziegelstreicher

werden verlangt. Meldungen bei den Meistern in **Gremboczyn.**

Gremboczyner Ziegelwerke
von **Georg Wolff,**
Thorn, Altstädt. Markt Nr. 8.

---

100 Erdarbeiter

bei hohem Lohn verlangt. Meldungen bei **R. Krampitz,** Gastwirth, Mocker. Abfahrt Sonntag früh.

Gesucht ein tüchtiger, **zuverlässiger** u. **nüchterner**
Kutscher
zum sofortigen Antritt
Culmerstraße 14.

---

1 junges Mädchen

mit guten Schulkenntnissen sucht Stell. in einem Geschäft oder Bureau. Adr. unter **M. M. 100** i. d. Exp. d. Ztg. erb.

Sauberes, tüchtiges
Mädchen,
welches gut kochen kann, wird als Stubenmädchen und Hilfe in herrschaftlicher Küche mit Anfangsgehalt von 120 Mark gesucht. Offerten unter **E. H.** an die Exped. d. Ztg.

Ein anst. Kindermädchen
für die Nachmittage von sof. gesucht. Wo, sagt die Expedition d. Zeitung

---

Schützenhaus-Saal Thorn.

Sonnabend den 1., Sonntag den 2. u. Montag den 3. Mai:

Lebende Photographieen.

Vorführung von ca. 150 hochinteressanten Bildern, darunter Kriegsszenen, patriotische und historische Momente, Städte und Landschaften aller Länder.

Die Reise um die Welt in zwei Stunden.

Neu! Aufnahmen gelegentlich der **Neu!**

Zentenarfeier in Berlin.

Parademarsch des 1. Garde-Regiments zu Fuß und des Regiments Gardes du Corps, Festzug der Studirenden u. s. w.

Alles in hervorragender Vollendung und bei weitem das bisher auf diesem Gebiete Gesehene übertreffend.

Grosse Elité - Vorführung

unter Mitwirkung der Kapelle des Infanterie-Regiments von Borcke (4. Pomm.) Nr. 21.

Kassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 8 Uhr.
Reservirter Platz 1 Mark, Saalplatz 60 Pf.

E. Ziemer, Photograph.

Es finden unwiderruflich nur diese 3 Vorführungen statt.

Bautischler

finden dauernde Beschäftigung.
G. Soppart.

Nutzholz-Verkauf.

Starke Linden-, Akazien- u. Weißbuchenstämme
von sehr guter Beschaffenheit hat zu verkaufen **Dietschis, Lulkau**
b. Ostaschewo.

Veränderungshalber

beabsichtige ich mein **Restaurant** sof. zu verkaufen. Bewerber wollen sich Brückenstraße 21 melden.

Fr. **P. Trunz.**

15-20000 Mark,

erste Hypothek hinter der Landschaft, werden auf ein Gut von 391 Hektar, nur guter Boden, zu zediren gesucht. Auf Wunsch genaue Angaben sofort zu Diensten. Gefl. Offerten unter **R. 200** an die Expedition dieser Zeitung erb.

Einen Gasmotor,

3-pfd., fast neu, hat abzugeben
Franz Zährer, Thorn.

Mehrere fast neue
Arbeitswagen
stehen zum Verkauf **Mellienstr. 89.**

Mauerlatten,

4/4 5/5 6/6 7/7 8/8
hat preiswerth abzugeben
L. Gąsiorowski,
Thorn, Seglerstr. 13.

Alte Fenster u. ein Bierapparat

zu verkaufen. **J. G. Adolph.**

Klauenöl,

präparirt für Nähmaschinen und Fahrräder aus der Knochenölfabrik von

H. Möbius & Sohn,
Hannover.

Zu haben bei den Herren: **O. Klammer,** Brombergerstr. 84, u. **S. Landsberger.**

Rattentod

(Felix Immisch, Delitzsch)

ist das beste Mittel, um Ratten und Mäuse schnell und sicher zu vertilgen. Unschädlich für Menschen und Hausthiere. Zu haben in Packeten à 50 Pf. bei **C. A. Guksch** in Thorn.

Wilhelmsstadt!

In unserm neuerbauten Wohnhause in der Albrechtstraße ist noch

1 herrschaftliche Wohnung

von 5 Zimmern, Küche mit großem Balkon, in der zweiten Etage, mit allem Zubehör, wie Badezim., Mädchenzimmer, Speisekammer, Abort, Keller und Bodenräume mit Wasserleitung und Gaseinrichtung versehen, zu verm.

Ulmer & Kaun.

Breitestraße Nr. 9 ist eine
möbl. Wohnung
von 2 Zimm., an einen auch zwei Herren sofort zu vermiethen.

---

2 gut möbl. Zim. versetzungsh. v. 1. Juni z. v. Wo, sagt die Exp. d. Ztg.

Altstädtischer Markt 25
3 große Zimmer
und Küche II. Etage per gleich zu vermiethen.

Lewin & Littauer.

Ziegelei-Park.

Sonntag den 2. Mai cr.
Bei günstiger Witterung:

Früh-Concert.

Anfang 6 Uhr. Eintritt frei.

Nachmittags von 4 Uhr ab:
Großes Militär-Concert
von der Kapelle des Infanterie-Regiments von Borcke (4. Pomm.) Nr. 21.
Eintritt 25 Pfg.

Bei ungünstiger Witterung:
Unterhaltungsmusik.

Seibod, Korpsführer.

Volksgarten.

Heute, Sonnabend,
Maifest - Concert.
Anfang 8 Uhr abends.
Eintritt frei.

Paul Schulz.

Heute
Sonnabend den 1. Mai cr.:
Grosses
Tanzkränzchen,
wozu ergebenst einladet.
G. Dröse, Mellienstr. 98.

3000 Mark von sofort zur ersten Stelle auf ein Grundstück zu vergeben. Off. u. **F. S.** a. d. Exp. d. Z.

Im Hause Mellienstr. 138

ist die von Herrn Oberst **Stecher** bewohnte **1. Etage,** bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Badestube und Zubehör von sofort zu vermiethen.

Konrad Schwartz.

In unserem neuerbautem Hause sind **2 herrschaftl. Balkonwohnungen,** 1. Etage, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, sowie eine **Wohnung** von 3 Zimmern nebst Zubehör in der 3. Etg. von sofort zu **vermiethen.**

Gebr. Casper,
Gerechtestraße Nr. 15 u. 17.

Wohnung von 3 Zimm., Alkoven, Küche und Zubeh. per sofort zu vermiethen **Breitestr. 4, II.**

---

1 herrschaftliche Wohnung,

1. Etage, von sofort zu vermiethen Gerechtestraße Nr. 6. Zu erfragen bei **E. Peting,** Leibitscherthorkaserne.

Versetzungsh. ist eine Wohn., 1. Et., v. 2 frdl. Z. m. allem Zub., Ausf. n. d. Weichs., sof. z. v. Bäckerstr. 3. Z. erfr. pt.

---

1 gut möbl. Zim. nebst Kab. zu vermiethen Elisabethstr. 15, 1. Et.

Ev. Lehrer

mit Vermögen, dem es an Damenbekanntschaft fehlt, w. s. zu verheirathen. Gebildete, wirthschaftliche Damen von schöner Gestalt (20—26 J.) mit wenn. guter Aussteuer wollen vertr. ihre Adressen nebst Photographie, vielleicht durch Vermittelung von Eltern oder Verw. unter **Nr. 1000** in der Exp. d. Ztg. niederl. Verschw. selbstvst.

Triumph der Backkunst! Grossartig wohlschmeckenden Kuchen liefert
MATHEIN
feinstes Weizenmehl, selbsthebendes Backmehl mit Kuchengewürz
delicatestes, zuträglichstes **GEBÄCK.**
Sicheres Gerathen. Äusserste Vereinfachung.
Jede Hausfrau verlange Prospect.
S. MATHEUS, Berlin, Kaiser Wilhelmstr. 18a.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.

Hierzu Beilage.

Beilage zu Nr. 100 der „Thorner Presse“.

Sonnabend den 1. Mai 1897.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

71. Sitzung am 29. April 1897. 11 Uhr.

Am Regierungstische: Kultusminister Dr. Bosse.

Die Berathung des Kultusetats wird fortgesetzt. Abg. Graf Limburg (konf.) bemerkt zu der Rede des Abg. Roeren, vom prinzipiellen Standpunkte aus werde man sich vielleicht nicht verständigen können, man müsse sich in einzelnen Punkten praktisch zu einigen suchen. Auf die behauptete Toleranz auf dem Schulgebiete gegen katholische Minderheiten könne er so lange nicht viel Gewicht legen, als von den berufenen kirchlichen Organen darüber wesentliche Klagen nicht erhoben seien. In der Vertretung seien die Katholiken in allen Zweigen vertreten; wenn nicht im selben Verhältniß wie die Evangelischen, so liege das darin, daß nicht genug katholische junge Leute Staatsbeamte werden. Bedauerlich sei, daß das Centrum die Abwehr der Regierung gegen die polnischen Angriffe als einen Kampf gegen die katholische Kirche auffasse. Die Forderung einer katholischen Abtheilung im Kultusministerium verstehe er nicht; wenn der Kultusminister katholische Räthe habe und diese, wie es der Fall sei, in katholischen Angelegenheiten stets anhöre, so sei das doch ebensogut. Außerdem nehmen doch auch die Bischöfe die katholischen Interessen wahr. In der Ordensfrage könne den prinzipiellen Ansprüchen der katholischen Kirche allerdings nicht genügt werden, aber thatsächlich sei doch zu Beschwerden kein Anlaß gegeben, wie die Ausbreitung der Orden beweise. (Beifall rechts). Abg. Dasbach (Ctr.): Wenn weniger Katholiken als Protestanten sich dem Staatsdienste widmeten, so sei das doch sehr begreiflich, denn die Katholiken würden ja überall zurückgesetzt, und außerdem stellten die Beamtensöhne das Hauptkontingent zu denen, welche die Staatslaufbahn betreten, und das seien natürlich wieder meistens Protestanten. Für seine skandalöse Behauptung, daß die katholische Kirche doch sonst stets sehr gut wisse, wo etwas zu ergattern sei, habe Herr von Eynern bis heute noch keinen Beweis versucht. Niemals habe das Centrum für die Sozialdemokratie gestimmt. Redner wendet sich weiter gegen die preußische Polenpolitik, es sei noch niemals der Beweis erbracht worden, daß eine Agitation bestehe, welche die Losreißung der polnischen Landestheile bezwecke. Redner beschwert sich dann darüber, daß die Stadt Hönfeld trotz ihrer starken Schuldenlast und trotz des fluktuirenden Charakters der protestantischen Bevölkerung gezwungen worden sei, für 23 protestantische Kinder eine eigene Gemeindeschule zu bauen, während in Holzweißig, Regierungsbezirk Merseburg, für 76 katholische Schulkinder keine katholische Gemeindeschule zu erlangen sei. Kultusminister Dr. Bosse: Man möge die einzelnen Fälle, über die man sich beschwert fühle, an das Ministerium heranbringen, dort würden sie unbefangen entschieden werden. Für katholische Schulen seien im Extraordinarium 528 000, für evangelische nur 36 000 Mk. ausgeworfen. Auf die Konfession dürfe es überhaupt nicht ankommen, sondern nur auf die Bedürftigkeit. In Holzweißig wolle die Regierung erst die großen Veränderungen abwarten, welche dort bezüglich der industriellen Verhältnisse erwartet würden. Abg. Dr. Baumer (natlib.) protestirt im Namen der westfälischen Frauen und Mädchen gegen die Auslassung der von diesen handelnden Strophe des Westfalenliedes, die in keiner Weise anstößig sei, in dem Lesebuche des Regierungsrathes Dr. Riemenschneider in Arnsberg, welches in den Bezirken Arnsberg und Düsseldorf das Monopol haben solle. Geh. Rath Vater erwidert, das Lesebuch von Riemenschneider sei auf Grund der reichen Erfahrungen des Herausgebers und unter Mitwirkung bewährter praktischer Schulmänner verfaßt. Diese philiströse Verstümmelung des Westfalenliedes können auch wir freilich nicht als den Höhepunkt pädagogischer Weisheit anerkennen, wir werden dafür sorgen, daß dieser Beschwerde abgeholfen wird, und hoffen uns dadurch das Wohlwollen der westfälischen Damen wieder zu erwerben (Heiterkeit). Abg. Motty (Pole) vermißt jeden Beweis für die Behauptung, daß die Polen revolutionäre Bestrebungen verfolgen. Abg. Dr. Sattler (natlib.) wendet sich gegen Dasbach. Auf [illegible] und dessen Geschichtsmethode habe die „Trierische Landeszeitung“ neulich herausgebracht, daß König Friedrich Wilhelm I. 1797 zuerst nach protestantischem [illegible] dann noch einmal nach katholischem Ritus gesalbt worden sei (Heiterkeit). Ueber Veuillot möge Herr Dasbach im Konversationslexikon nachsehen. (Redner überreicht dem Abg. Dasbach den betr. Band unter großer Heiterkeit des Hauses.) Redner konstatirt dann, daß in Dortmund Centrumswähler für die Sozialdemokratie gestimmt haben, ebenso in Camberg. Was die polnische Agitation angehe, so haben preußische Polen, wie Herr v. Koscielski, Aeußerungen gethan, wie: „Wir haben auch (galizische Polen) gelernt, zu verschweigen, was ausgesprochen nur schaden würde“. Die Polen hätten freilich jetzt alle Veranlassung, ihren Ton zu mäßigen, indem das Gewissen ihnen schlage, wenn es wahr sei, daß ein Probst das deutsche Gebet für eine Sünde erklärt, und daß der letzte Wahlkampf in Schwetz manchem Deutschen das Leben gekostet habe. Bezüglich der Orden müsse auch das protestantische Gefühl berücksichtigt werden. Diese Orden seien doch größtentheils zur Bekämpfung des Protestantismus, insbesondere die Jesuiten. Redner kommt dann weiter auf die Schwindeleien des Leo Taxil und auf den Zentenarfeiererlaß des Bischofs von Regensburg zu sprechen, als „Früchte ultramontaner Erziehung“. Man habe daher keinen Anlaß, den Einfluß der ultramontanen Bildung auf der Schule zu stärken. Die Staatsbeamten seien auch verpflichtet, die Interessen des Staates gegen die Ansprüche der Kirche zu wahren. Auch in der Schule [illegible] müsse der Staat darauf sehen, daß er nur Beamte anstelle, die innerlich den Staat für etwas minderes als die Kirche ansehen. (Beifall.) Abg. Dr. Porsch (Ctr.): In die Blamage wegen des Falles Taxil können sich manche Katholiken und viele Freimaurer gleichmäßig theilen. Wir verlangen nichts weiter als die Wiederherstellung der Zustände vor dem Kulturkampfe. Bei der Steigerung des geistigen Elends sei auch das Bedürfniß nach Orden gestiegen; daß der Staat das Maß dieses Bedürfnisses feststellen will, ist für die katholische Kirche unerträglich. (Beifall im Centrum). Ministerialdirektor Dr. Schneider führt aus, daß seit 1872 mehr für die katholischen als für die evangelischen Schulbedürfnisse geschehen sei.

Schluß 4½ Uhr. Fortsetzung: morgen 11 Uhr.

Deutscher Reichstag.

211. Sitzung am 29. April. 2 Uhr.

Die erste Berathung der Novelle zum Invaliditätsversicherungsgesetz wird fortgesetzt.

Abg. Molkenbuhr (sozdem.) führt aus, daß der Ploetzsche Antrag in besserer Form bereits in dem sozialdemokratischen Antrage von 1889 enthalten sei. Er erkenne an, daß die bestehende Gesetzgebung durch die Zahlung der Altersrenten der Landwirthschaft zu große Lasten auferlege, doch sei der Ploetzsche Weg nicht gangbar. Man möge, da Abhilfe geschaffen werden müsse, sich vorläufig mit dem Antrag Roesicke begnügen, bis eine gründliche Reform vorgenommen werden könne. Abg. Hofmann (natlib.) ist ebenfalls der Ansicht, daß mit der Abhilfe der bestehenden Mißstände nicht gewartet werden dürfe, bis eine ganze Reform gemacht werden könne, und spricht sich daher für den Antrag Roesicke aus. Indessen erscheine es ihm, so wünschenswerth es auch sei, doch sehr zweifelhaft, daß der Gesetzentwurf noch in dieser Session zu Stande kommen werde. Abg. Frhr. v. Hertling (Ctr.) sieht in den anerkannten Mißständen der Versicherungsgesetzgebung den Beweis dafür, daß die Bedenken des Centrums bei Berathung des Gesetzes von 1889 gerechtfertigt gewesen seien. Seine politischen Freunde hielten aber den Weg der Regierung nicht für richtig, sondern für bedenklich, und es werde deshalb zur zweiten Lesung des Gesetzentwurfs ein Antrag des Centrums eingebracht werden, der eine gründliche Reform herbeiführen solle. Der Antrag solle den Umfang der Zwangsversicherung einschränken und den kleineren und mittleren Grundbesitz, das Handwerk und das Gesinde unter Wahrung erworbener Rechte davon ausschließen. Eine Zusammenlegung von Unfall- und Invaliditätsversicherung werde dann möglich sein. Abg. v. Salisch (konf.) kann sich nicht mit dem Antrag v. Ploetz identifiziren; wer den Vortheil habe, müsse auch die Lasten tragen. Hoffentlich lasse sich in der Kommission ein Weg finden, um wenigstens die schwersten Mißstände zu beseitigen. Abg. Hilpert (b. k. F.) erklärt, daß seine Freunde für den Antrag des Centrums, wenn dieser aber nicht durchdringe, für den Antrag v. Ploetz stimmen würden, damit auf jeden Fall die Landwirthschaft entlastet werde. Abg. Graf Stolberg (konf.) steht im wesentlichen auf dem Standpunkt des Antrages v. Ploetz und wünscht vor allen Dingen eine Erhöhung des Reichszuschusses und eine Vertheilung der Lasten auf sämmtliche Versicherungsanstalten. Abg. Werner (dtschsoz. Refp.) wünscht eine stärkere Heranziehung des Großkapitals zu den Lasten und deren Vertheilung auf sämmtliche Versicherungsanstalten, sowie eine Vereinfachung des Klebegesetzes. Ein Nothstandgesetz, wie es der Antrag Roesicke wolle, sei völlig verfehlt. Abg. Aichbichler (Ctr.) spricht sich im Sinne des Abg. Frhrn. v. Hertling und gegen den Antrag v. Ploetz aus. Abg. v. Levetzow (konf.) stellt fest, daß die Belastung der kleinen Landwirthe durch das bestehende Gesetz nicht zu groß sei; die Unbequemlichkeit liege in dem Kleben, für das sich aber bisher ein Ersatz nicht gefunden habe. Sehr lästig und überflüssig sei die durch den vorliegenden Entwurf vorgesehene Vermehrung der Aufsicht. Die Uebertragung der Versicherungslasten auf sämmtliche Anstalten sei nothwendig. Der Antrag, den das Centrum angekündigt habe, sei so radikal, daß auch seine Annahme unmöglich sei. Ebenso halte er den Antrag v. Ploetz für unausführbar. Er beantrage, den Gesetzentwurf mit den beiden Anträgen der Kommission für die Unfallversicherungsnovelle zu überweisen.

Nächste Sitzung Freitag 2 Uhr: Fortsetzung der heutigen Berathung.

Provinzialnachrichten.

§ **Culmsee**, 20. April. (Verschiedenes.) Dem Invaliden Ignatz Dormowicz von hier hat der Herr Regierungspräsident aus dem westpreußischen Militär-Invaliden-Unterstützungsfonds eine Beihilfe von 40 Mk. bewilligt. — Der Herr Landrath aus Thorn weilte am 27. d. Mts. in unserer Stadt und nahm eine Besichtigung des Privatkrankenhauses vor. — Nach der hier öffentlich ausgelegten Gemeindesteuerliste waren bei Aufstellung derselben am 27. Oktober 1896 2437 männliche Personen über 14 Jahren, 2612 weibliche desgl. und 3057 Kinder, in Summa 8103 Seelen vorhanden. Davon hatten 5918 Personen kein Einkommen von über 900 Mk.; es blieben somit 2067 Haushaltungsvorstände von der Zahlung von Einkommensteuer befreit. Mit einem Einkommen von über 900 Mk. waren 2188 Personen vorhanden, und sind im ganzen 485 Haushaltungsvorstände zur Staatseinkommensteuer pro Steuerjahr 1897/98 veranlagt.

Briesen, 28. April. (Tödtlicher Unglücksfall.) Vor einigen Tagen kam der Zimmerpolier W. abends nach Hause und wollte noch Stroh vom Boden werfen. Hierbei glitt er aus, fiel herab und war auf der Stelle todt; er war ein zuverlässiger Arbeiter und hinterläßt Frau und Kinder.

Z **Strasburg**, 29. April. (Verschiedenes.) Betreffs der Regulirung der Lehrergehälter hatte Herr Regierungsassessor Dr. Jury mit der erwählten Kommission vorgestern eingehende Berathung. Mit Rücksicht auf die schlechte Finanzlage der Stadt wurde das Grundgehalt der Lehrer auf 1050 Mk., die Wohnungsentschädigung auf 180 und 250 Mk., für den Rektor auf 350 Mk., für die Lehrerin auf 900 und 200 Mk., die Alterszulagen auf 120 Mk., die Funktionszulage für den Rektor auf 600 Mk., für den Hauptlehrer auf 300 Mk. festgesetzt. Diese Sätze befriedigen besonders die ältesten Lehrer nicht, da für sie eine bescheidene Wohnung 300 bis 400 Mk. kostet und auch die Alterszulagen niedrig bemessen sind. — In der Sitzung des evangelischen Gemeindekirchenraths und der Gemeindevertretung wurde unter Vorsitz des Konsistorial-Assessors Krüger die Nothwendigkeit der Anstellung eines festen zweiten Pfarrers für Außergottesdienste mit 14 von 22 Stimmen abgelehnt, da von der stark belasteten Gemeinde das mit 1800 Mk. anfangende und dann steigende Baargehalt nicht aufgebracht werden kann. Dagegen wurde die Anstellung als wünschenswerth bezeichnet, wenn die Staatskasse dies Baargehalt leiste, während die Gemeinde eine Wohnung im Werthe von 600 Mk. und deren Unterhaltung giebt. Ebenso überläßt sie die Zinsen des von der Landbank für das Ansiedelungsgebiet Karbowo zu hinterlegenden Kapitals für kirchliche Versorgung zu der Besoldung, sobald in Karbowo ein Bethaus beschafft ist. — Der hier 10 Jahre lang stationirte berittene Gendarm Kruck ist nach Graudenz als Oberwachtmeister versetzt und nach einer Abschiedsfeier, die rege Betheiligung hatte, dorthin übergesiedelt. — An Stelle des Stadtverordneten Justizrath Trommer ist der Gymnasialdirektor Scotland gewählt worden, der bereits früher Mitglied der Stadtverordnetenversammlung war. Man dürfte ihn zum Vorsteher der Stadtverordnetenversammlung wählen. — Zum Nachfolger des Hilfsgeistlichen Pfarrers Falck ist der hier früher als Vikar thätig gewesene Prediger Droß aus Langenau bestimmt, was hier mit Freuden begrüßt wird.

Marienburg, 28. April. (Westpreußische Herdbuchgesellschaft.) Die Vorstandssitzung und Generalversammlung der Westpreußischen Herdbuchgesellschaft findet am 12. Mai in Marienburg statt. Auf der Tagesordnung steht u. a. der Antrag des Vorsitzenden, betr. Vertragsschließung über die Einrichtung ständiger Baracken mit der Stadt Marienburg, ferner ein Antrag, daß nur vorgekörte Bullen und gedeckte Kühe zur Auktion zugelassen werden sollen; sodann der Bericht über die vorjährige Auktion und Beschlußfassung über die diesjährige Auktion.

Pr. Stargard, 28. April. (Steinkistengräber.) Nachdem schon im vorigen Jahre im benachbarten Saaben Steinkistengräber aufgedeckt wurden, hat das Provinzialmuseum jetzt wiederum dort Nachgrabungen veranstaltet, und zwar auf der Feldmark des Herrn Speisiger. Es wurden sieben Steinkisten aufgedeckt, die Urnen und einige Beigaben enthielten. In einem Grabe lagen eine lange Bronzenadel und ein spiralförmiger Bronzering. Außer mehreren einfachen Urnen kamen zwei schön geformte, gehenkelte Vasenurnen zu Tage. Zwei andere Urnen waren durch breitrandige Schalendeckel geschlossen.

Lyck, 28. April. (Die Gerichtsvollzieher) sind oft recht unangenehmen Szenen ausgesetzt. Als der hiesige Gerichtsvollzieher S. am 1. Februar d. J. bei dem Losmann Gottlieb Karrasch in Schedlisken erschien, um ein früher gepfändetes Ferkel zum Verkauf nach Lyck mitzunehmen, zwang K. den Beamten, von der Fortnahme des Ferkels Abstand zu nehmen. Die hiesige Strafkammer verurtheilte den K. nun wegen Widerstandes und Nöthigung zu 4 Monaten Gefängniß.

Königsberg, 29. April. (Zur Reichstagsersatzwahl) schreibt das hiesige konservative Organ, die „Ostpreußische Zeitung“: „Wir haben bisher zu den in verschiedenen Blättern genannten Kandidaten nicht Stellung genommen, wir können aber hier der „Konservativen Korrespondenz“ nur vollständig zustimmen. Unseres Erachtens scheidet für jeden konservativen Mann Herr Brömel ebenso aus wie Herr Papendieck. Wie wir übrigens hören, ist auch Herr Glasermeister Störmer aus Königsberg in Vorschlag gebracht. Sollte sich dies bestätigen, so dürfte den Konservativen der Weg klar vorgezeichnet sein. Herr Störmer steht uns politisch bedeutend näher als irgend ein sonst in Betracht kommender Kandidat. Er ist ferner Handwerker. Die Organisation des Handwerks wird eine der wichtigsten Aufgaben der nächsten Zukunft sein. Wir würden es also als eine sehr glückliche Lösung betrachten, wenn die Provinzial-Hauptstadt im Reichstage durch einen Handwerker vertreten wäre, welcher dann seinerseits in der Lage wäre, die Wünsche des Ostpreußischen Handwerks in der sachgemäßesten Weise zum Ausdruck zu bringen. Wir werden darauf zurückkommen, wenn die Situation mehr geklärt sein wird, wir sind aber schon heute überzeugt, daß eine Kandidatur Störmer nicht nur bei den Konservativen, sondern auch bei den gemäßigt Liberalen Anklang finden wird — haben doch auch diese ihre Handwerkerfreundlichkeit bei jeder Gelegenheit versichert — hier kann sie nun in die Praxis umgesetzt werden.“

Litterarisches.

In immer erhöhtem Maße nehmen die kriegerischen Ereignisse zwischen Griechenland und der Türkei die allgemeine Aufmerksamkeit in Anspruch. Zu rechter Zeit erschien soeben in A. Hartlebens Verlag in Wien A. Hartlebens Karte des Kriegsschauplatzes unter dem Titel: Karte der Balkanhalbinsel und der angrenzenden Gebiete, welche ein vorzügliches und klares Bild der politischen und geographischen Lage der betheiligten Staaten und ihrer Nachbarländer giebt. Der gewählte Maßstab (1 : 1600000), das deutliche Flächenkolorit, die Klarheit des Terrains bieten eine vorzügliche Uebersicht und ermöglichen, die Ereignisse an der Hand dieser guten Karte zu verfolgen. Man verlange nur „A. Hartleben's Karte der Balkanhalbinsel“, deren wohlfeiler Preis von 60 kr. gleich 1 Mark gleich 1 Fr. 35 Cents für das große Kartenblatt in fünffachem Farbendruck die weiteste Verbreitung ermöglicht.

Mannigfaltiges.

(Mord und Selbstmord.) Im Dorfe Freudenberg bei Eberswalde hat der Maurer Hermann Siedow seine zwei Kinder ermordet und dann Selbstmord verübt. Er erhängte zuerst seinen fünfjährigen Sohn in der Stube, schloß darauf die Thüre zu, nahm sein dreijähriges Kind, ging mit ihm auf den Boden, erhängte es dort und dann sich selbst. Siedow soll an einer unheilbaren Krankheit gelitten haben. Seine Frau war in der Zwischenzeit in der Stadt, um einen Arzt für ihren Mann zu holen.

Verantwortlich für die Redaktion: Heinr. Wartmann in Thorn.

Abfahrt und Ankunft der Züge in Thorn

vom 1. Mai 1897 ab.

Abfahrt von Thorn:

Stadtbahnhof nach Culmsee - (Culm) - Graudenz - Marienburg.

Personenzug (2—4 Kl.)	6.39	Vorm.
Personenzug (2—4 Kl.)	10.40	Vorm.
Gemischter Zug (2—4 Kl.)	2.09	Nachm.
Personenzug (2—4 Kl.)	5.51	Nachm.
Personenzug (2—4 Kl.)	8.11	Abends

Schönsee - Briesen - Dt. Eylau - Insterburg

Schnellzug (1—3 Kl.)	7.03	Vorm.
Personenzug (2—4 Kl.)	10.53	Vorm.
Personenzug (1—4 Kl.) (bis Jablonowo)	2.02	Nachm.
Personenzug (1—4 Kl.) (bis Allenstein)	7.14	Abends
Personenzug (1—4 Kl.)	1.15	Nachts.

Hauptbahnhof nach Argenau - Inowrazlaw - Posen.

Personenzug (1—4 Kl.)	6.39	Vorm.
Personenzug (1—4 Kl.)	11.52	Vorm.
Personenzug (1—4 Kl.)	3.30	Nachm.
Personenzug (1—4 Kl.)	7.15	Abends
Schnellzug (1—3 Kl.)	11.03	Abends

Ottlotschin-Alexandrowo.

Durchgangszug (1—3 Kl.)	1.04	Morg.
Schnellzug (1—3 Kl.)	6.36	Vorm.
Gemischter Zug (1—4 Kl.)	11.54	Vorm.
Gemischter Zug (1—4 Kl.)	7.37	Abends

Bromberg-Schneidemühl-Berlin.

Durchgangszug (1—3 Kl.)	5.18	Morg.
Personenzug (1—4 Kl.)	7.18	Vorm.
Personenzug (1—4 Kl.)	11.51	Vorm.
Personenzug (2—4 Kl.)	5.45	Nachm.
Personenzug (2—4 Kl.) b. Bromb.	7.55	Abends
Schnellzug (1—3 Kl.)	11.00	Abends

Ankunft in Thorn:

Stadtbahnhof von Marienburg - Graudenz - (Culm) - Culmsee.

Gemischter Zug (2—4 Kl.)	8.23	Vorm.
Personenzug (2—4 Kl.)	11.25	Vorm.
Personenzug (2—4 Kl.)	3.09	Nachm.
Personenzug (2—4 Kl.)	5.10	Nachm.
Personenzug (2—4 Kl.)	10.06	Abends

Insterburg - Dt. Eylau - Briesen - Schönsee

Personenzug (1—4 Kl.) (von Allenstein)	6.15	Vorm.
Personenzug (1—4 Kl.)	11.31	Vorm.
Personenzug (2—4 Kl.)	5.26	Nachm.
Schnellzug (1—3 Kl.)	10.16	Abends

Hauptbahnhof von Posen - Inowrazlaw - Argenau.

Schnellzug (1—3 Kl.)	6.09	Vorm.
Personenzug (1—4 Kl.)	10.01	Vorm.
Personenzug (1—4 Kl.)	1.44	Nachm.
Personenzug (1—4 Kl.)	6.45	Abends
Personenzug (1—4 Kl.)	10.27	Abends

Alexandrowo - Ottlotschin.

Durchgangszug (1—3 Kl.)	4.30	Morg.
Gemischter Zug (1—4 Kl.)	9.08	Vorm.
Gemischter Zug (1—4 Kl.)	4.41	Nachm.
Schnellzug (1—3 Kl.)	10.09	Abends

Berlin - Schneidemühl - Bromberg.

Schnellzug (1—3 Kl.)	6.26	Vorm.
Personenzug (2—4 Kl.)	10.27	Vorm.
Personenz. (2—4 Kl.) v. Bromb.	1.37	Nachm.
Personenzug (1—4 Kl.)	5.20	Nachm.
Personenzug (1—4 Kl.)	12.17	Nachts.
Durchgangszug (1—3 Kl.)	1.00	Nachts.

5. Ziehung d. 4. Klasse 196. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 29. April 1897, **Vormittags.**
Nur die Gewinne über **210** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

177 318 50 64 92 607 56 738 **1**126 54 [500] 477 774 95 938 [500] **2**028 76 [1500] 236 348 616 [300] 749 **3**038 [300] 100 49 259 329 [500] 72 649 53 822 23 916 91 **4**062 131 77 479 505 **5**231 36 547 88 651 74 718 894 911 84 **6**216 74 360 432 789 828 80 **7**053 [300] 57 107 416 19 58 743 91 833 43 937 44 [1500] 47 **8**012 [300] 363 650 717 869 **9**014 181 98 261 78 95 481 559 694 [500] 737 [1500] 91 811

10163 [500] 262 340 447 557 753 99 859 94 950 69 **11**107 22 33 34 250 492 520 717 819 35 986 **12**270 374 86 424 519 23 96 668 760 840 986 **13**006 268 318 53 444 61 78 558 82 [300] 776 **14**066 224 453 720 39 830 980 **15**164 281 [500] 682 778 942 **16**051 236 53 80 525 96 97 742 **17**021 [500] 90 220 75 634 840 **18**044 312 62 458 565 66 [1500] 624 831 [1500] **19**129 268 354 99 436 75 510 [3000] 648

20128 30 271 416 [3000] 606 16 823 915 **21**033 258 79 368 409 507 51 766 839 **22**235 36 309 49 76 425 536 664 705 **23**022 39 217 81 670 82 90 847 95 906 53 **24**123 [500] 257 323 24 460 87 606 12 700 907 43 69 75 [300] **25**180 88 [3000] 241 543 72 608 11 94 759 894 920 [300] 22 **26**171 209 47 309 28 32 402 53 620 88 720 76 90 887 917 **27**083 129 230 408 50 81 511 [500] 616 97 840 62 947 **28**032 90 94 284 [300] 507 652 705 892 99 **29**096 507 75 787 810 961

30006 22 70 144 60 99 333 99 542 87 91 603 719 36 841 **31**047 108 [300] 299 375 418 24 39 647 733 857 **32**070 252 305 499 692 **33**017 [3000] 150 61 89 417 32 520 622 720 93 95 **34**231 313 408 689 963 **35**176 96 293 328 453 647 747 **36**005 89 133 56 98 561 76 606 27 74 790 832 986 **37**062 360 464 65 948 **38**011 168 84 93 497 599 702 86 753 [3000] 68 81 990 **39**000 163 [300] 324 88 430 41 [3000] 722 856

40026 111 233 41 337 60 416 30 530 56 655 [3000] 824 40 74 999 **41**008 26 251 500 819 79 926 **42**221 305 589 98 653 [300] 868 72 **43**006 [1500] 52 207 [300] 441 517 30 678 784 801 63 990 **44**029 267 320 427 46 58 650 901 61 **45**152 75 200 426 602 789 [500] 885 **46**015 29 44 146 314 19 52 [500] 450 529 55 651 62 887 **47**126 268 366 [1500] 513 [300] 60 63 [500] 634 81 783 **48**208 90 [3000] 317 61 422 99 516 96 605 26 76 82 951 **49**003 225 302 579 83 710 874 88 934 [1500] 48

50139 44 [300] 235 [1500] 72 413 97 540 601 745 [300] 858 966 **51**054 [500] 73 155 [300] 63 220 86 512 [1500] 28 [500] 624 714 **52**124 251 462 543 49 79 619 833 936 [1500] **53**200 19 609 [3000] 701 819 935 **54**066 114 85 [1500] 280 96 390 446 567 717 **55**114 55 394 425 94 682 940 **56**365 583 616 721 940 **57**073 103 22 308 [3000] 29 418 706 842 901 **58**144 86 628 [1500] 42 90 96 717 30 46 82 885 [3000] 983 **59**075 99 128 449 677 870 929

60147 336 639 911 87 **61**015 101 218 367 495 659 701 875 **62**063 87 203 44 337 39 62 67 581 729 36 978 **63**137 216 51 468 509 72 753 865 914 57 **64**002 88 456 70 577 [500] 623 [500] 66 940 **65**016 127 66 531 754 921 **66**026 61 106 381 440 54 601 3 845 [1500] 969 **67**018 50 128 386 534 656 813 **68**073 184 236 50 80 [1500] 92 382 [500] 500 686 735 [300] 931 **69**040 347 [500] 408 [500] 18 645 67 712 39 929

70057 96 113 70 72 221 30 72 365 437 65 686 **71**227 [300] 325 449 59 77 682 703 940 **72**123 91 [5000] 210 384 529 38 71 77 [1500] 673 96 767 958 70 **73**125 59 257 84 482 822 86 **74**029 69 134 291 [1500] 302 71 85 459 562 654 74 936 **75**147 270 331 512 710 82 804 65 **76**259 74 312 [10000] 59 60 439 64 628 928 73 85 **77**049 68 90 101 278 324 67 466 93 723 48 [1500] 63 **78**010 28 38 244 [15000] 340 465 750 [300] 851 84 915 **79**138 240 57 557 628 79 747 50 [1500] 925 45 63 78 95

80008 57 201 393 666 723 40 814 **81**133 85 253 375 [300] 426 94 [500] 506 630 77 895 981 [1500] **82**124 252 310 86 427 [5000] 505 767 845 931 **83**001 144 94 232 496 512 20 38 57 769 80 986 **84**012 73 370 [3000] 455 629 50 762 69 **85**465 574 637 89 806 **86**004 39 93 160 96 295 504 85 797 926 59 **87**045 120 50 76 223 32 91 346 408 501 14 34 729 57 **88**007 143 65 371 [300] 84 595 **89**020 27 55 255 465 86 572 684 758 858 81 [300] 962 66 94

90196 246 81 321 86 483 562 [300] 710 99 802 36 55 **91**107 10 12 38 45 53 338 419 612 37 48 59 63 729 861 924 55 **92**033 202 8 507 **93**011 [500] 262 67 411 510 687 [500] 715 816 **94**021 152 228 69 351 440 74 535 657 935 **95**006 133 242 324 425 650 711 834 44 [5000] 935 **96**060 289 481 90 566 69 **97**451 506 [1500] 612 777 970 **98**103 536 613 752 79 98 **99**100 270 98 333 495 583 656 80 711 943 [1500]

100109 [1500] 261 336 68 515 623 [1500] 59 722 902 27 **101**055 174 294 509 65 606 [300] 707 819 **102**131 425 715 89 864 917 82 94 **103**118 224 315 73 560 65 955 **104**131 200 305 16 420 576 620 [1500] 48 873 911 **105**111 [300] 424 [1500] 36 84 515 29 36 645 703 763 70 [300] **106**106 229 [1500] 370 516 629 868 917 **107**016 63 303 736 52 910 57 **108**014 45 [1500] 78 232 366 423 71 532 766 81 940 67 **109**182 242 60 414 85 678 727 934

110179 215 324 457 713 **111**232 304 744 52 53 881 911 **112**066 608 736 55 939 96 **113**137 51 235 509 18 56 613 47 760 68 901 **114**210 322 52 90 420 **115**042 57 695 808 47 [3000] **116**034 306 73 485 524 649 895 **117**116 228 94 322 50 488 [5000] 566 717 84 **118**066 115 64 [1500] 94 98 209 [500] 26 89 301 [3000] 778 869 933 64 **119**010 27 [3000] 98 247 379 646 [3000] 73 [300]

120112 [300] 85 423 504 35 71 724 885 **121**035 72 112 316 41 72 404 60 540 684 754 996 **122**230 484 526 [500] 88 **123**072 233 371 455 631 57 807 46 936 **124**085 274 307 434 628 92 885 **125**040 63 67 176 426 524 656 726 73 914 50 **126**022 199 269 461 94 536 73 77 891 913 **127**000 [500] 203 54 668 782 85 857 **128**080 172 364 531 [500] 71 617 810 965 **129**099 164 [300] 450 72 746

130350 96 406 42 547 74 762 856 **131**150 76 244 92 344 647 **132**185 416 529 93 611 815 931 99 **133**004 67 [300] 121 69 303 64 90 488 899 934 54 **134**016 77 397 438 [500] 538 760 870 912 42 **135**147 243 93 310 539 99 973 **136**033 199 204 17 364 995 [3000] **137**169 280 319 [300] 523 614 39 718 [1500] 41 [500] 81 821 22 902 3 57 **138**050 149 78 257 369 458 617 [3000] 35 759 906 90 **139**487 545 629 712 855 93

140075 162 233 318 485 745 853 **141**035 224 94 311 88 403 77 739 75 889 [500] 967 **142**022 134 209 78 373 85 531 62 844 922 36 **143**208 [1500] 23 57 314 471 729 **144**016 18 20 74 189 378 98 837 62 **145**055 268 388 98 486 [500] 580 90 755 69 815 **146**343 433 [300] 566 642 872 **147**070 394 **148**032 129 315 722 61 868 86 **149**103 479 747 57 77 845 907 63

150032 143 653 764 824 44 73 933 76 **151**070 210 698 779 816 55 68 **152**279 353 [1500] 452 542 **153**412 504 52 61 704 36 74 84 914 **154**048 137 75 218 74 590 [1500] 740 [300] 75 855 932 **155**095 230 31 326 50 52 442 576 613 864 **156**067 [3000] 75 170 482 515 73 604 747 69 846 932 **157**054 290 307 52 444 77 95 98 633 786 815 953 **158**009 84 156 227 59 88 377 410 28 526 82 [3000] 707 10 858 937 80 [1500] **159**010 [300] 182 [500] 207 401 502 29 94 614 31 846 47 84

160046 103 17 234 437 86 975 **161**008 112 292 481 500 36 72 **162**044 89 101 51 242 366 76 444 502 36 670 732 955 **163**005 20 36 61 [300] 105 7 631 732 67 825 47 943 95 **164**107 248 93 396 408 97 528 62 628 87 702 82 984 **165**040 103 46 67 [1500] 508 811 34 49 **166**087 144 88 297 337 43 434 566 [300] 94 617 78 919 **167**064 435 46 500 613 721 [3000] 73 831 921 82 98 **168**146 65 340 430 38 [3000] 538 664 708 31 861 **169**222 431 41 712 14 [500] 28 854

170309 17 424 507 36 43 743 905 76 **171**101 138 984 **172**077 133 312 24 37 686 [1500] 91 710 **173**024 119 231 [300] 76 352 [300] 73 557 621 806 945 [3000] **174**283 486 625 37 61 719 **175**303 5 79 91 421 52 811 **176**605 50 293 614 759 947 71 **177**538 852 900 [1500] **178**055 260 354 404 29 31 549 648 90 714 876 **179**376 79 [500] 666 808 54

180274 79 348 70 410 64 525 633 818 **181**108 238 71 432 502 623 65 72 [300] 901 **182**044 68 252 473 698 99 830 960 **183**152 213 63 77 301 2 [500] 53 621 65 722 37 82 825 [500] **184**217 424 529 692 853 946 66 **185**038 154 410 13 579 732 814 58 961 68 **186**013 95 244 573 [3000] 87 637 73 [3000] 710 807 941 **187**056 94 [500] 268 587 623 90 935 **188**127 235 656 58 728 848 944 **189**305 461 672

190012 169 222 92 338 40 419 531 35 657 705 26 838 97 987 89 **191**273 324 70 527 51 824 967 **192**005 137 43 213 76 338 84 499 532 46 64 608 92 880 89 902 [1500] 32 **193**002 197 292 98 309 27 431 38 65 648 51 **194**163 355 766 97 902 40 **195**122 78 370 438 574 619 720 992 **196**014 188 211 470 664 **197**510 628 797 891 975 **198**032 33 210 68 317 86 [1500] 849 59 [3000] 928 67 **199**109 211 32 40 339 443 [300] 62 546 704 832 90

200056 164 401 9 585 604 32 966 **201**167 92 351 443 518 820 **202**047 75 95 149 274 312 15 [300] 714 823 35 **203**083 126 434 87 683 755 838 55 **204**327 28 65 423 558 80 **205**133 245 458 63 512 701 24 864 **206**001 307 20 618 **207**020 40 50 60 133 261 [300] 361 77 551 666 801 81 **208**105 8 245 71 458 687 834 **209**007 45 105 295 393 514 28 690 96 837 949

210190 390 449 538 684 743 **211**062 268 395 430 71 511 606 [300] 723 967 [500] **212**091 112 [3000] 54 207 316 549 [500] 673 739 **213**015 80 285 [300] 332 92 463 543 73 610 734 885 **214**101 16 55 [500] 652 76 78 80 721 925 **215**234 317 59 [3000] 74 721 **216**223 57 370 518 38 616 714 804 44 **217**127 208 87 494 [1500] 524 742 70 837 949 **218**006 74 265 87 521 [300] 57 98 605 809 980 **219**059 261 407 [1500] 44 627 47 796 815 [1500] 41 918 27

220073 105 234 95 324 48 [3000] 535 71 606 25 **221**172 230 94 338 487 509 636 71 80 723 **222**006 294 390 686 891 970 83 **223**088 156 69 [500] 90 541 60 695 793 833 922 39 **224**053 268 532 730 81 825 94 927 **225**090 113 56 378

5. Ziehung d. 4. Klasse 196. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 29. April 1897, **Nachmittags.**
Nur die Gewinne über **210** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

38 80 101 46 60 270 91 320 529 80 896 **1**196 236 [3000] 80 [5000] 342 47 64 81 [10000] 580 798 872 **2**212 469 97 797 [500] 880 **3**150 [30000] 430 715 44 938 **4**197 223 450 523 699 850 918 55 81 **5**089 180 303 [500] 49 545 916 **6**075 136 224 59 373 74 [3000] 86 451 590 738 43 804 [3000] 29 50 **7**004 7 11 128 37 55 75 295 347 69 501 691 98 751 [500] 823 88 916 **8**002 341 483 759 829 42 941 **9**015 193 [500] 249 76 338 440 527 669 85 721 86 93 833 [3000]

10068 239 348 51 430 516 609 763 989 **11**013 52 356 737 47 [1500] 831 939 **12**045 127 [1500] 33 [15000] 311 435 78 534 [1500] **13**042 289 387 625 798 858 [300] **14**026 49 90 103 327 439 [300] 64 796 828 [1500] 96 939 42 **15**092 186 512 681 910 39 [1500] 50 70 85 **16**021 184 223 29 31 315 19 21 53 67 521 92 746 933 59 [500] **17**131 69 206 356 [3000] 92 [3000] 993 **18**040 61 117 248 56 64 360 545 701 11 [3000] 50 93 956 **19**002 27 140 247 327 65 91 537 98 656 743 98 820

20036 150 278 80 [1500] 552 626 76 836 63 969 **21**038 68 70 241 532 821 **22**306 591 642 828 [1500] 909 66 **23**020 208 55 [3000] 82 361 419 [3000] 608 711 44 829 [300] 909 98 **24**057 114 282 435 653 [300] 717 922 35 52 **25**062 [300] 93 267 306 22 734 **26**369 576 82 674 75 702 68 **27**078 115 27 33 92 439 46 532 627 [300] 902 **28**011 [3000] 37 87 114 295 [3000] 344 55 459 89 527 98 [300] 604 **29**017 21 45 84 150 295 334 765 825 53 930

30030 142 208 65 86 336 98 404 77 613 [1500] 74 **31**007 17 128 93 94 219 78 346 70 412 587 684 745 814 52 88 **32**357 433 80 663 93 715 962 91 **33**008 193 268 474 604 863 88 90 994 **34**233 433 702 915 **35**480 **36**108 448 63 64 567 69 693 765 885 **37**022 151 230 78 [1500] 354 469 74 635 53 906 46 **38**298 395 [3000] 535 801 30 59 903 [300] **39**656 849

40139 [300] 55 311 608 706 31 93 99 886 **41**034 [1500] 52 76 223 82 303 33 36 421 67 [500] 706 52 80 851 997 **42**253 328 54 434 556 804 5 93 **43**031 500 22 79 99 [500] 723 800 78 **44**016 [3000] 30 91 197 334 546 668 778 820 [300] 945 **45**274 337 452 66 673 779 [300] 942 52 **46**675 886 994 **47**194 293 465 791 814 [300] 994 **48**084 267 79 508 658 886 967 **49**015 231 306 718

50047 123 271 308 63 458 93 539 42 633 41 773 97 931 **51**009 [300] 366 525 83 747 [1500] 824 25 **52**010 159 226 311 404 21 591 95 [15000] 725 98 881 **53**065 96 162 96 450 553 62 [500] 986 **54**188 368 86 515 611 750 [1500] 830 [500] 89 **55**069 230 567 696 [500] 832 71 938 59 **56**116 311 79 426 42 [300] 525 [3000] 691 723 880 93 [3000] 962 **57**139 364 414 63 67 975 **58**176 219 55 68 408 [1500] 95 625 59 719 [1500] 84 977 **59**040 187 353 72 424 [300] 42 552 69 702 [1500] 957 [300] 92

60051 400 [500] 82 700 6 908 62 **61**091 141 [3000] 42 80 340 496 543 616 91 735 879 911 12 42 **62**058 108 315 29 409 504 760 968 77 92 **63**042 [1500] 58 229 394 542 603 36 719 862 937 49 **64**051 123 400 22 39 55 65 637 707 964 **65**095 267 460 603 92 **66**366 583 615 68 704 12 44 812 935 75 **67**090 162 [500] 253 303 578 **68**021 53 196 200 81 572 614 835 967 85 **69**186 324 49 426 37 562 969 78

70086 133 251 422 523 27 48 630 738 43 848 951 60 **71**146 286 368 575 [3000] 618 786 914 **72**094 167 215 439 579 [5000] 682 724 820 917 29 [500] **73**003 162 207 55 448 767 **74**025 269 392 487 526 613 92 768 76 836 **75**144 426 536 **76**020 31 278 [300] 376 408 31 657 717 36 45 **77**089 125 267 386 95 428 605 739 **78**368 458 635 734 [10000] 822 28 **79**021 79 338 410 14 74 595 721 22 62 818 987

80048 168 434 601 801 82 **81**084 250 85 [300] 385 424 602 [3000] 744 [3000] 50 804 65 **82**075 122 [3000] 39 71 97 479 533 78 622 799 [3000] 945 **83**039 47 100 204 [1500] 346 534 89 675 803 63 70 93 99 943 47 **84**021 78 138 71 697 [3000] 781 823 **85**019 82 99 150 204 413 578 [3000] 619 770 840 901 37 [3000] **86**174 271 93 371 696 925 27 60 **87**200 86 95 335 465 643 [3000] 46 908 87 **88**182 650 [15000] 65 [300] **89**056 167 81 340 618 704 28 869 941

90015 79 115 214 481 529 755 84 848 938 **91**168 358 488 516 37 89 728 975 **92**087 [500] 303 10 472 787 980 **93**198 385 450 65 68 534 43 56 621 26 29 62 756 831 [1500] 53 [1500] 54 905 64 76 **94**069 [3000] 221 463 526 670 748 843 93 97 996 **95**049 120 211 500 36 [500] 751 814 908 **96**006 203 317 61 424 697 799 810 60 **97**220 80 410 **98**144 249 500 742 49 88 837 **99**010 395 455 636 789 934 45 53 56

100025 69 359 435 517 619 88 913 56 **101**043 145 437 616 18 780 [1500] 866 **102**085 293 326 37 99 519 776 863 909 **103**165 229 352 623 [1500] 55 88 927 [500] 67 **104**083 137 346 840 [500] 82 96 901 70 90 **105**015 84 510 789 [300] 94 966 **106**129 [300] 265 314 67 407 [500] 47 63 517 718 879 944 **107**381 404 13 641 712 **108**051 81 146 361 76 626 29 92 791 [1500] 875 902 41 **109**210 14 369 508 722 41

110095 112 207 31 [illegible] 8 467 539 [500] 74 696 830 968
111019 63 353 464 56 [illegible] 95 897 938 41 **112**229 312 421
646 [500] 81 97 **113** [illegible] 19 39 361 63 67 89 432 [3000]
40 560 65 825 29 **114** [illegible] 9 414 513 35 54 617 54 **115**201
22 395 479 89 885 96 [illegible] 00] **116**011 [1500] 91 156 62
251 360 78 95 686 865 [illegible] 3 963 **117**206 25 436 [500] 586
638 44 69 94 814 66 [illegible] **18**003 31 99 183 229 61 430 57
619 853 926 **119**14 [illegible] 63 [1500] 476 603 64 [1500] 774
889 [1500] 916

120133 342 97 [3 [illegible] 0] 457 76 564 640 751 66 819 80
121140 [3000] 52 60 [illegible] 788 **122**025 62 109 76 623 728
60 870 **123**082 157 2 [illegible] 303 549 609 37 92 827 **124**344
96 [1500] 405 525 [50 [illegible]] 661 77 758 [500] 838 40 949 93
125107 81 203 394 45 [illegible] 626 88 718 810 [1500] 62 **126**019
119 43 233 449 716 9 [illegible] 843 57 **127**094 118 302 24 509
87 96 **128**057 70 26 [illegible] [300] 538 694 [1500] 733 **129**214
32 69 347 66 629 81 [illegible] 9 93 710 61 915
130451 705 871 [illegible] 29 46 **131**910 **132**094 216 556
677 708 70 952 86 1 [illegible] 33028 290 645 46 734 888 **134**010
[500] 163 273 94 383 [illegible] 21 46 539 670 790 829 91 **135**029
[300] 202 13 29 82 5 [illegible] 741 817 [3000] **136**488 568 906
137076 103 38 60 [5 [illegible] 0] 566 85 630 753 928 **138**347 406
624 989 **139**015 22 [illegible] 356 400 916

140016 42 123 2 [illegible] 8 79 [1500] 331 508 44 71 677 785
141173 79 285 317 [illegible] 0 40 59 [1500] 87 [500] 618 779
91 94 [3000] 871 980 [illegible] **142**001 14 26 190 361 63 [3000]
143113 813 62 907 [illegible] 8 **144**108 87 365 407 590 649 905
31 **145**063 94 154 [illegible] 6 381 96 517 [1500] 779 88 916 34
146018 33 51 91 18 [illegible] 385 91 432 [500] 54 708 70 846 49
941 **147**151 [1500] [illegible] 2 [3000] 222 97 308 12 40 [500] 90
[1500] 92 98 830 37 [illegible] **148**012 110 12 60 256 74 99 370
500 91 639 [1500] 6 [illegible] 709 826 30 [300] 41 78 901 7 51 83
149858 86

150172 90 224 [illegible] 0 84 436 556 88 [1500] 669 91 700
46 878 96 **151**007 [illegible] 5 211 14 56 325 52 59 478 515 609
731 59 65 852 [500 [illegible] **152**090 152 595 792 98 **153**089
136 232 35 439 721 [illegible] 1 976 **154**037 219 59 404 82 [300]
536 888 **155**468 [illegible] 720 25 62 66 934 39 90 **156**127
304 99 465 541 61 [illegible] 00] 703 12 98 864 **157**228 55 358
400 522 743 47 71 [illegible] 5 [1500] 42 62 922 **158**028 43 86
253 482 644 73 78 [illegible] 27 74 990 **159**047 67 120 73 252
60 [1500] 678 837

160200 328 61 [illegible] 3 740 **161**141 201 394 429 78 657
747 810 50 969 1 [illegible] 263 331 439 [1500] 596 619 28 831
163054 100 62 35 [illegible] 55 **164**024 32 148 52 383 423 595
814 [15000] 926 [illegible] [300] **165**128 94 396 450 [1500] 93
594 671 767 899 94 [illegible] **166**100 23 334 407 14 644 79 96
726 818 913 **167**24 [illegible] 402 77 612 704 11 953 **168**043 326
512 724 75 84 812 [illegible] **169**024 41 [1500] 180 28 47 353 66
648 66 75

170029 163 [3 [illegible] 323 401 18 27 590 **171**040 207
377 532 44 56 838 [illegible] [1500] **172**110 220 69 564 84 632
770 852 59 960 65 [illegible] 73002 59 163 269 348 [3000] 499
995 **174**153 73 2 [illegible] 439 518 672 83 794 815 998 [1500]
175073 175 237 [5 [illegible] 340 93 475 526 [1500] 618 726 72
176677 701 81 [300 [illegible] 1 913 **177**203 422 [1500] 49 [500]
663 [500] 927 **178** [illegible] 99 309 [300] 52 67 510 17 31 [500]
817 44 **179**070 22 [illegible] 38 78 87 480 725 951

180429 [1500] [illegible] 613 44 737 868 **181**081 225 [300]
85 414 29 48 92 90 [illegible] 82056 121 23 207 20 350 406 609
50 752 865 99 1 [illegible] 69 189 290 523 89 697 799 876
184007 53 161 70 [illegible] 6 81 504 52 619 29 780 830 84
185080 109 81 321 [illegible] 423 26 880 944 [500] 93 **186**098
289 352 407 65 662 [illegible] 97 821 38 910 17 **187**160 284
[300] 370 514 28 [15 [illegible] 50 899 973 **188**064 111 50 210
574 645 80 853 73 [illegible] 049 97 329 79 527 70 916

190267 411 37 [illegible] 13 835 **191**038 154 311 54 88
614 51 757 813 1 [illegible] 09 209 54 559 679 766 820 954
193081 182 299 38 [illegible] 74 524 605 57 904 86 **194**191
246 73 613 48 757 8 [illegible] 16 [500] **195**014 305 511 80 93
768 811 **196**047 54 [illegible] 107 16 226 367 593 672 723 889
978 **197**071 279 8 [illegible] 3 434 43 [800] 810 **198**110 17
66 279 94 363 92 42 [illegible] 530 70 98 **199**043 102 25 65
390 552 614 789 904 [illegible] 0] 82 98

200021 258 72 [illegible] 514 885 **201**082 158 282 87 337
[1500] 448 63 87 541 [illegible] **202**065 90 150 86 211 54 606
828 **203**113 22 [3 [illegible] 73 441 93 676 97 [300] 776 887
948 **204**084 [3000 [illegible] 0 24 268 96 [300] 340 407 865
205017 179 227 42 [illegible] 6 824 **206**099 235 95 354 90 408
48 [300] 615 718 87 [illegible] **207**114 303 497 642 748
99 [3000] **208**030 [illegible] 248 363 774 **209**152 [300] 575
979 81

210087 97 168 4 [illegible] 73 **211**034 [1500] 86 92 106 52
267 370 [500] 684 74 [illegible] 49 53 [3000] 54 92 **212**299 419
85 91 561 668 723 3 [illegible] 20 [300] 923 35 48 **213**011 42
104 243 356 536 84 [illegible] 24 44 827 [3000] 903 54 73 74
214012 111 466 66 [illegible] 2 72 810 939 **215**102 405 545 67
607 722 812 40 940 [illegible] 6001 202 46 99 329 469 595 [3000]
648 792 849 54 **21** [illegible] 1 616 822 923 **218**001 48 67 152
230 74 [500] 304 37 [illegible] 66 [3000] 566 664 712 **219**033
332 45 [3000] 707 85 [illegible] 55 [3000] 98 [500]

220091 177 231 [illegible] 314 20 509 93 628 75 87 705 37
847 54 923 90 **22** [illegible] 50 357 426 646 918 37 **222**063
158 307 24 440 76 5 [illegible] 60 88 884 906 8 **223**014 647 56
84 757 852 [300] 955 [illegible] **224**093 100 26 60 392 425 47 671
821 933 [3000] 35 **2** [illegible] 5037 46 158 229 391 490 580 607

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.